

Leipziger Tageblatt

und

N u z e i g e r.

N^o 154.

Sonntag den 3. Juni.

1855.

B e k a n n t m a c h u n g,

die Anmeldung zur theologischen Candidatenprüfung betreffend.

Diejenigen Studirenden der Theologie, welche gesonnen sind, sich vor Eintritt der Michaelisferien dieses Jahres zur theologischen Candidatenprüfung anzumelden, werden hiermit auf den Inhalt der §. 9 des Regulativs aufmerksam gemacht und veranlaßt, ihre Anmeldegesuche nebst allen in gedachter Paragraphe, namentlich unter 4 bemerkten Unterlagen bis zum

2. Juli dieses Jahres

in der Kanzlei der Königlichen Kreis-Direction allhier (Postgebäude) abzugeben, oder, so viel die auswärtlich sich Aufhaltenden betrifft, unter der Adresse: „An die Königliche Prüfungs-Commission für Theologen“ portofrei anher einzusenden.

Leipzig, den 1. Juni 1855.

Königliche Prüfungs-Commission für Theologen.

v. Burgsdorff.

Friedrich.

Mittwoch den 6. Juni a. e. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

- Tagesordnung:**
- 1) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über
 - a. die bauliche Umwandlung und Reparatur des ehemaligen Hauptsteueramts-Gebäudes;
 - b. die Erbauung eines Pförtnerhauses am Reichenwege;
 - c. eine Nachverwilligung zum Bau der Schleuse in der Pachtgasse;
 - d. die Verpachtung zweier Parzellen der „heiligen Wiesen“ an die verw. Petermann;
 - e. die Verpachtung einer Abtheilung vormals Schimmelscher Felder an den Oekonomiepächter Voigtländer;
 - f. den Ankauf eines Arealstücks von der Gohliser Altgemeinde.
 - 2) Gutachten des Marktausschusses über den Antrag des St.-R. Wilisch, die Erhöhung der sogenannten Marktrechtsabgabe betreffend.

Landtagsmittheilungen.

58. Sitzung der zweiten Kammer am 1. Juni.

Die zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung das Postulat von 26,500 Thlr. für Einräumung dreier Kunstsammlungen in das neue Dresdner Museum bewilligt, als: 1) 15,500 Thlr. für den Transport und die Einrichtung der Königl. Gemäldegalerie, mit Inbegriff von 8000 Thlr. für theilweise Erneuerung der vielfach beschädigten Bilderrahmen, von 5000 Thlr. für eiserne Vorrichtungen zur Befestigung der Gemälde nach dem im ältern Museum zu Berlin angenommenen System, von 2000 Thlr. für Transportkosten für das Mobiliar und sonstige Nebenerfordernisse, 500 Thlr. für ein bewegliches Altargerüst zu Aufstellung der Sirtinischen Madonna; 2) 6500 Thlr. für Ueberfiedelung und Einrichtung des Kupferstichcabinetts, incl. 6000 Thlr. für neue Schränke und Tische; 3) 3000 Thlr. für Reinigung, Herüberführung und Aufstellung der Gypsabgüsse, so wie Sicherstellung derselben durch einen feinen Stahlnetz; endlich 4) 1500 Thlr. für Herstellung eines dem Galerie-director zu überlassenden Ateliers in dem bisher für Aufstellung der Elginischen Gypsabgüsse benutzten obern Zwingerpavillon; und ward sodann die Berathung des Ausgabebudgets für das Departement des Innern fortgesetzt.

Inhaltlich des gestern bereits erwähnten neuerdings an die Stände gelangten Königl. Decrets ist die Regierung zu dem Entschlusse bewogen worden, zu Erbauung einer im Unter- und Oberbau auf ein Gleis eingerichteten Eisenbahn von Thrand nach Jorberg, so wie zu Befreiung des dazu und zu Deckung der Zinsen während der Bauzeit erforderlichen Aufwandes an muthmaßlich 2,400,000 Thlr. nach die Genehmigung der gegenwärtig

versammelten Stände zu beantragen, gleichzeitig hiermit auch den Antrag auf eventuelle, dafern hierzu unter annehmbaren Bedingungen zu gelangen sein sollte, Ermächtigung zum Ankauf und nach Befinden zur Vollendung der Albertsbahn für Staatsrechnung zu verbinden. (Dr. J.)

Antheil der Erziehung an der Wahl des Berufes *).

Für zeitliches Glück und sittliche Vervollkommenung jedes Menschen ist eine richtige Wahl des Berufes von der entscheidendsten Wichtigkeit. Fiele nun diese Wahl selbst in die Periode der vollkommenen Selbstständigkeit, wo der directe Einfluß der Erziehung bereits erloschen wäre, so würde gleichwohl ein indirecter Einfluß von großer Stärke auf diese Entscheidung bestehen bleiben. Denn worauf die Anschauungen und Wünsche des Kindes in früheren Jahren gelenkt worden sind, welche Stimmungen einmal dessen Gemüth eingenommen haben, darin wird es auch voraussichtlich beharren, nachdem seine Kräfte zur Selbstständigkeit gereift sind

*) Wir geben hier einen Auszug aus dem so eben in der G. F. Winterschen Buchhandlung in sechster Auflage erschienenen Werke von Curtmann: Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichts. Ein Handbuch für Kellern, Lehrer und Geistliche (2 Bände), weil wir finden, daß es durch Wahrheit der Auffassung und Klarheit der Darstellung sich auszeichnet, und weil wir glauben, daß eine so verständige, seltene und gründliche Besprechung eines für das Glück und Schicksal der Kinder entscheidenden Lebens-Abschnitts unsern Lesern willkommen sein wird. — Das ist einmal wieder ein populäres Buch in der besten Bedeutung des Wortes!

und das Gesetz ihm Selbstbestimmung gestattet. Allein für die männliche Jugend insbesondere fällt die Zeit der Vorbereitung auf einen bestimmten Lebensberuf meistens in die Jahre der geistigen und ökonomischen Abhängigkeit von den Aeltern; und die Lehrer, obwohl ferner stehend, üben ebenfalls einen nicht geringen Einfluß darauf. Blicke es bei diesen beiden Einflüssen, so würde indessen der Wille des jungen Menschen in den meisten Fällen weit glücklicher geleitet werden, als es in Wirklichkeit zu geschehen pflegt. Allein gerade in diese wichtigsten Entschliessungen mischen sich fast immer Rathschläge und Verlockungen unberufener, oft höchst einflußloser Personen, Ansichten der Kameraden und dadurch der Mode und des großen Haufens. Es ist deshalb eine höchst schwierige und delicate Frage, wie die Erzieher die Wahl des Berufes für ihre Zöglinge zu leiten und vorzubereiten haben.

Vormals war die Sache sehr einfach. Der Sohn wußte nicht anders, als daß er den Beruf des Vaters zu ergreifen habe; nur ganz besondere Umstände vermochten dieses Herkommen abzuändern. Die Neigung des Sohnes wurde nicht viel befragt; stimmte dieselbe mit den Wünschen der Aeltern etwa nicht überein, so ersetzte meistens der strenge Wille die Geneigtheit des Sohnes. Das war nun allerdings in einzelnen Fällen hart und unnatürlich, hat aber erfahrungsmäßig eben nicht mehr oder wohl weniger Unglück herbeigeführt, als das umgekehrte Extrem, wonach sich die Aeltern alles Einflusses auf diese wichtige Entscheidung begeben und unter dem löblichen Vorgeben, den freien Willen des Kindes nicht beschränken zu wollen, das unberathene Kind den Einflüsterungen der Kameradschaft und den Vorspiegelungen des Augenblicks hingeben. Es ist ein unverzeihlicher pädagogischer Fehler der Aeltern, einem unreifen Knaben vorzusagen, er dürfe nach eigener Willkür eine der viel tausendfachen Berufsbahnen herauswählen, sie würden ihn an keiner derselben hindern. Es reicht ja vollkommen hin, für sich den Vorsatz zu fassen, einer unzweideutigen Neigung seines Kindes nicht entgegenzutreten, um sich an dem Glücke desselben nicht zu veründigen. Aber die laute Verkündigung dieses Vorsatzes kann nicht anders als die Ideen des Kindes verwirren *). Statt seine Augen auf ein nahes, wahrscheinliches und deutliches Ziel hinzuwenden, läßt nun der Knabe alle möglichen Lebensbilder an seiner Einbildungskraft vorübergleiten, und fast natürlich nicht deren inneres Wesen, sondern nur den äußerlichen Schein auf. Und da er bei seinen Kameraden und anderen zur Seite stehenden Personen denselben oberflächlichen Ansichten begegnet, so ist es natürlich, daß sich die unbegründetsten Pläne in seinem Kopfe gestalten. Er sieht die glänzende militairische Uniform, aber die Beschwerden, die Unfreiheit, den Mechanismus, welche mit dem Soldatenstand nothwendig verbunden sind, sieht er nicht. Die Kaufleute hält er alle für reich, die Dekonomen für unabhängig, die Staatsdiener für hochgebietend, die vielen Fehlschlagungen, die langwierigen Vorbereitungsstufen entgehen seiner Kurzsichtigkeit. Dieser ist es denn auch vorzüglich zuzuschreiben, daß sich so unverhältnißmäßig Viele zum Studiren drängen. Man sieht zunächst nur auf das schöne, freie Studentenleben; alle Opfer, wodurch diese kostspielige Schönheit und diese gefährliche Freiheit erkauft werden, alle Gedrücktheit der folgenden Jahre sieht die verblendete Jugend nicht und die oft nicht minder verblendeten Aeltern eben so wenig. Von einem inneren Berufe ist dabei so wenig die Rede, als von einem Berufe zum Soldaten, wenn ein Knabe Soldatenspielt. Dieser innere Beruf, der die echten Talente von jeher auf ihre Bahn geleitet hat, äußert sich ganz anders als in bloßem Spiel und in Haschen nach Aeußerlichkeiten. Wer Muth, Besonnenheit, Ausdauer in wirklichen Gefahren besitzt, der zeigt einen inneren Beruf zum Soldaten, nicht aber der Feigling, welcher mit dem hölzernen Säbel einherstolzirt. Eben so läßt sich der künftige Maler in dem Knaben erkennen, welcher sich unter Aufopferung gewöhnlicher Vergnügungen mit dem Griffel und dem Bleistift beschäftigt, und ohne Lehrer glückliche Abbildungen schafft, nicht aber in dem Schmierer am Farnekasten, oder in dem kleinen Thoren, welcher das wallende Haar des Künstlers nachäfft und denselben um seinen Bart beneidet. So durch und durch: nur ernstes Streben in der Richtung einer Lebensaufgabe, Ringen nach dahin gehörigen Erfolgen offenbart den inneren Beruf eines jungen Menschen; das Wohlgefallen dagegen an Aeußerlichkeiten, die gewissen Lebensweisen ankleben, spricht oft eher dafür, daß ein Knabe der innerlichen Auffassung in dieser Richtung gar nicht fähig sei.

*) Ein Anderes ist's, dem Sohn zu sagen: wenn du die Schule durchgemacht, und etwas Nütziges gelernt hast, dann werde ich dich einen Beruf wählen lassen.

Was soll der Erzieher also thun, um seinen Zögling auf den richtigsten Weg zum Lebensglücke durch die Wahl der angemessensten Beschäftigung zu leiten?

Das Erste ist die Prüfung der individuellen Anlage und Stimmung. Diese Prüfung muß früh begonnen und im Stillen fortgeführt werden. Viel Reden gefährdet den Erfolg wie bei den meisten Erziehungs-Thätigkeiten. Der Vater mag sich mit der Mutter, mit dem Lehrer, mit den zuverlässigsten Freunden berathen; denn allerdings ist mehrseitige Beobachtung nothwendig, einseitiges Urtheil gefährlich. Die Aeltern selbst sollen ihrem Urtheil grundsätzlich mißtrauen, weil die natürliche Vorliebe für ihre Kinder unmerklich die vortheilhafte Seite glänzender und die Schwächen unscheinbarer darstellt. Auch philosophische Ansichten schützen nicht ganz vor Parteilichkeit. Deshalb ziehe man Andere mit zu, achte selbst auf die unfreundlichen Urtheile der Gegner. Aber man enthalte sich, mit den Kindern darüber zu sprechen, mache wenigstens nicht viel Aufheben davon, da es ja nur um vorläufige Feststellung eines Urtheils gilt. Bis die Zeit der Entscheidung herankommt, wird vielleicht noch manche Ansicht geändert werden. Auf die Zeugnisse der Lehrer, besonders schriftliche, allgemein gehaltene, lege man auch nicht allzu entschiedenen Werth, theils weil wirklich nicht alle brauchbaren Lehrer auch scharfe pädagogische Beobachter sind, theils weil in gefüllten Schulen eine individuelle Bekanntschaft mit jedem Schüler kaum möglich ist, endlich auch, weil die Lehrer sich gewissen Schwächen selten entziehen, z. B. intelligente Schüler auch für charakterstarke zu halten, oder kleine Vergehen gegen die Schulordnung als unverzeihliche Untugenden anzusehen und Aehnliches. Gute pädagogische Beobachter sind so selten wie Menschenkenner überhaupt. Die Aeltern sind aber im Stande, durch die Menge von Beobachtungen zu ersetzen, was den einzelnen an Schärfe gefehlt hat. Aufschreiben wichtiger Thatfachen aus dem Leben des Kindes ist auch dabei ein Hülfsmittel. Denn das Spätere erklärt sich oft nur aus dem Früheren, und das Gedächtniß ist in moralischen Verhältnissen ein noch ungetreuerer Berather als in intellectuellen.

Der zweite Rath an die Erzieher ist: Halte alle unberufenen und unverständigen Rathgeber so viel als möglich von deinem Zöglinge zurück. Die Gespielen mögen spielen, die Gevatterinnen mögen klatschen, aber in die Wahl des künftigen Berufes eines jungen Menschen sollen sie sich nicht einmengen. Lieber den Umgang beschränkt, lieber den Besuch vermieden, als ein unbefangenes, leichtgläubiges Gemüth den Verlockungen solcher guten Freunde ausgesetzt. Für den Erzieher von sittlichem Ernste bleibt ohnedies nichts Anderes übrig, als seinen Zögling von der Welt etwas abzusondern, weil bei unserem gedrängten Beisammenleben sonst sein eigener Einfluß unter den stündlichen Entgegenwirkungen gutmüthiger, aber unverständiger Personen vernichtet zu werden droht. Es schadet auch nicht, wenn man in der Periode, wo die Kinder noch unbeschränkter dem Hause angehören, von den Rathschlägen der Kameraden und anderer minder zu achtenden Personen etwas geringschäßig spricht. Das hafet immer, wenn es gleich nicht durchgreifend hilft.

Hernächst hat der Erzieher aber auch die Pflicht, über künftige Lebensverhältnisse vorkehrend zu belehren. Nicht daß man den Kindern ein Urtheil über Verhältnisse zugestehen oder zumuthen sollte, welche ihnen noch fern liegen; das könnte Verfrühung der Reife, Vorwitz und andere Schiefheiten zur Folge haben. Man kann aber unvermerkt in andere Mittheilungen Urtheile einfließen lassen, welche sich mit tiefen Zügen dem Herzen der Kinder einprägen. Bietet die Familie selbst solche belehrende Bilder, desto besser, desto wirksamer in der Erinnerung. Dazu kommen nun die Anschauungen, welche der Erzieher ja theils herbeiziehen, theils vermeiden, mindestens durch seine Erläuterungen lockend oder abschreckend machen kann. Die Hinweisung auf die häufigen Folgen der Thorheit, eine Kunst, welche nur die Blüthe des Lebens verschönern soll, zum Broderwerb zu wählen, kann einen Knaben zum voraus von der Neigung zu solcher phantastischen Richtung curiren.

Auch darf der Vater sich niemals das Recht, über die Zukunft seines Kindes zu bestimmen, zweifelhaft machen lassen. Er mag immer den mildesten Gebrauch davon im Sinne haben, das Recht muß ihm zuständig bleiben und etwaiges Nachgeben muß als Liebe, nicht als Ohnmacht erscheinen. Denn in der That darf er ja gar nicht einem Kinde Zugeständnisse machen, welche die Rechte der übrigen beeinträchtigen. Wenn ein Sohn Lust zu einem Fache zeigt, dessen Vorbereitung die Verhältnisse der Familie übersteigende Kosten verursacht, so kann ihm der Wunsch nicht gewährt

werden, auch wenn Talent und ernstes Streben nicht zu verkennen sind; wie erst, wenn die Ansprüche des Sohnes sich hoch verheizen ohne Bürgschaft für glücklichen Erfolg? Auch in diesem Punkte muß der Mensch sich seinem Schicksal unterwerfen, und sich selbst beschränken lernen. Unsere Wünsche geben keinen Maßstab für unsere Rechte, noch auch für unsere Kräfte.

Und was hier von der Berufswahl der Kinder gesagt ist, das gilt in vielen Beziehungen auch von der Wahl zur Ehe. Bereiten hier die Erzieher die Herzen der Jugend nicht zur Weisheit und Selbstbeschränkung vor, so kann der Erfolg aller übrigen Erziehungsmaßregeln leicht wieder in Frage gestellt und dem Unsegen des Thor geöffnet werden.

Im Wirthshause.

Diese Zeilen sind dem Interesse eines namhaften Theils unserer Mitbewohnerschaft gewidmet und zwar dem der Kellner. Zeither immer der Erwartung, daß irgend Jemand von größerer Befugniß zu öffentlichen Erörterungen mit Erörterung eines bis jetzt unwandelbaren Uebelstandes hervortreten und denselben zu bekämpfen suchen werde, habe ich jede diesfallige öffentliche Verlautbarung unterlassen; diese Erwartung aber getäuscht findend, ergreife ich nunmehr die Feder, um der Angelegenheit der benannten Classe das Wort zu reden, so gut ich es vermag.

So wie es für den Mächtigen eine unerläßliche und schon von dem Humanitätsgeföhle gebotene Pflicht ist, bei einem in seinem Gesichtskreise sich entspinrenden Kampfe zwischen einem Starken und einem Schwachen so viel als möglich sich des Letztern anzunehmen, zumal wenn das unbestreitbare Recht auf seiner Seite ist, so halte ich es auch für Pflicht eines Publicums, sich Derjenigen bereitwillig anzunehmen, die aus dem Grunde ihres abhängigen Dienstverhältnisses in vorkommenden (leider sehr häufig vorkommenden) Streitfällen schon in Rücksicht auf das Interesse ihres Brodherren oft scheu zurückweichen, auf die Geltendmachung ihres Rechts verzichten und von auf Betrug ausgehenden Zechern oder von durch viele Nachbestellungen irre gewordenen Trinkern sich müssen benachtheiligen lassen.

Das Sofort-Bezahlen bei Empfang der Erfrischungen ist schon früher einmal in Anregung gekommen, aber leider auch wieder in Vergessenheit gerathen. Diesen Gegenstand finde ich einer Wiederaufnahme sehr werth und zwar aus mehrfachen Gründen. Erstens hat sich der Wirthshausbesuch seit einigen Jahren in überraschender und im Ganzen kaum erfreulicher Weise vermehrt, so daß schon deshalb der damals ausgesprochene Wunsch an Geltung gewinnt; zweitens ist durch ungemein starken Besuch einzelner solcher Wirthschaften die Nothwendigkeit hervorgetreten, jedem Kellner seinen bestimmten Kreis im Schanklocale anzuweisen. Dies ist nun zwar für den Gast bei der Bestellung so wie für den Kellner bei der Ueberbringung eine Erleichterung und in sofern zu beiderseitigem Vortheil. Jetzt will aber der Gast den Ort verlassen; er wartet auf den Kellner, dieser bleibt ihm zu lange aus, und um nicht länger warten zu müssen, bezahlt er seine Zechen an einen andern Kellner, hat sich vielleicht auch das Gesicht des Erstern nicht genau gemerkt, und — die Irrung zu Benachtheiligung des armen Kellners, der nicht sogleich zugegen sein konnte, ist da. Drittens ist das Publicum namentlich dem jüngern Theile der Kellnerschaft in mehrfacher Beziehung Rücksichten schuldig, welche zu entwickeln hier zu weitläufig sein würde.

Bedenkt man nun noch ferner, daß der meist auf niedrigen Lohn gestellte Kellner jeden durch Nichtbezahlung erwachsenden Verlust tragen muß, während der Wirth selbst, wie dies nun wohl auch nicht anders thunlich sein mag, sich sicher stellt, so wird das Publicum mit dem Vorschlage, eine allgemeine Sofort-Bezahlung eingeföhrt zu sehen, sich willig einverstanden erklären und bei etwaiger Erinnerung von Seiten des Kellners sich nicht beleidigt fühlen. Gegen die Herren Wirthse aber spreche ich den Wunsch aus, daß sie, sich selbst so völlig gesichert wissend, das Schicksal ihrer Kellner zu Herzen nehmen und einer Einführung der Sofort-Bezahlung sich nicht widersetzen, vielmehr die Hand dazu bieten mögen, indem sie sämmtlich durch einen in entsprechendem Tone abgefaßten, im Locale ausgehängten Anschlag dazu auffordern.

F.

Jubiläum.

Am 31. des zulezt verfloffenen Monats hat Herr Finanzcommissar Jacobi hier sein 50jähriges (goldnes) Jubiläum als Advocat und Gerichtshalter gefeiert, und ist deshalb vom hiesigen Advocatenverein durch eine ehrenvolle Zuschrift beglückwünscht worden. Der Jubilar ist noch ein rüstiger Streiter für das Recht und wird es hoffentlich noch lange bleiben.

Vermischtes.

Eine Hängebrücke über den Niagara. Zur Verbindung der Newyorker Central-Eisenbahn mit der Great-Western-Eisenbahn in Canada ist eine Hängebrücke über den Niagara hergestellt und am 17. März d. J. vollendet. Am andern Morgen fuhr von canadischer Seite der erste Zug mit mäßiger Schnelle über die Brücke und dann auf das Geleise der Newyorker Eisenbahn. Der Zug bestand aus der Locomotive, dem Tender und 22 schwer beladenen Frachtwagen und bedeckte die ganze Brücke. Das Gewicht des Zugs betrug etwa 350 Tonnen; aber weder diese Last noch der furchtbare Schneesturm, der diese erste Fahrt auf der Brücke begleitete, vermochten auch nur die leiseste Vibration in dem Bau hervorzubringen. Die nachher angestellte wissenschaftliche Untersuchung ergab eine Senkung von 9 Zoll; weit weniger als man berechnet und erwartet hatte. Den Niagara in einer Höhe von 245 Fuß über dessen Wasserspiegel überschreitend, von der einen Seite eine volle Ansicht des riesenhaften Falls, von der andern eine theilweise Aussicht auf den berühmten Weibel bietend, dessen schrecklicher Schlund der Annäherung des kühnsten Schiffers trost, gewährt die Hängebrücke einen der imposantesten Anblicke. Sie spannt sich in einem Bogen 882 Fuß über den Strom und hängt in vier Drahttauen, die über vier steinerne Pfeiler geführt sind; die Enden dieser Tawe sind in einen solid gemauerten Steinwall geankert und 25—30 Fuß tief in denselben eingelassen. Die Höhe der beiden Pfeiler auf der canadischen Seite beträgt 78 und die der Pfeiler auf der amerikanischen Seite 88 Fuß. Der Durchmesser jedes der vier großen Tawe beträgt 10 Zoll und jedes derselben enthält 3640 Drähte. Das Gewicht des Oberbaues beträgt 750 Tonnen, das Tragvermögen der Tawe 7000 Tonnen. Von jedem dieser Tawe hängen in einer verticalen Richtung, je vier Fuß weit auseinander, kleinere Drahttaue von anderthalb Zoll im Durchmesser; durch diese wird der Oberbau getragen. Eine der merkwürdigsten Eigenschaften dieses Werks ist die, daß es eine doppelte Brücke bildet; denn gerade unterhalb, etwa 16 Fuß unter der Plattform, auf welcher die Schienen laufen, befindet sich eine andere Plattform, welche eine Brücke für Fußgänger und Fuhrwerke aller Art bildet. Diese Brücke ist mit der obern Plattform oder Eisenbahnbrücke mittelst eines ausnehmend starken Tragwerks (trusswork, eine Reihe diagonalen Tragbänder, die, in einem Dreieck geordnet, sich gegenseitig unterstützen) von Holz und Eisen verbunden. Dasselbe ist durch schwere Seitentawe in jeder möglichen Weise in den Klippen und Felsen an ihrer Basis so stark befestigt, daß selbst die heftigsten Winterstürme sie nicht zu erschüttern vermögen. Die Eisenbahnbrücke hat nur ein Geleis, auf dessen beiden Seiten für Fußgänger ebenfalls hinlänglicher Raum zum Passiren der Brücke sich befindet. Das Geleis besteht aus vier parallelaufenden Schienen, welche so gelegt sind, daß sie eine gleiche Anzahl von Spurweiten bilden, so daß Locomotiven und Wagen von verschiedener Spurweite auf ein und demselben Geleise fahren können. Der Mann, der den Plan zu dieser Brücke entworfen und ausgeführt hat, ist ein Deutscher, Namens Johann A. Köbbling, der schon seit geraumer Zeit in den Vereinigten Staaten ansässig ist.

(D. Röß.)

Kartoffeln als Seife. Unter den mannichfachen Gebrauchen der Kartoffeln gehört auch noch der, daß man dieselben zum Reinigen der schmutzigen Wäsche gebrauchen kann. Dazu kocht man dieselben, doch nur so viel, daß sie etwas hart bleiben, damit sie in der Hand nicht zerfallen, wenn man die Wäsche damit reibt, so wie man es mit Seife macht. Die Kartoffeln, auf diese Art angewendet, machen die Wäsche sauberer und weißer als mit der Seife. Der Gebrauch der Kartoffeln anstatt der Seife ist viel vortheilhafter zum Waschen von gefärbten Luchern, Westen und andern gefärbten Sachen als der von Seife oder Lauge, da sie weder an Farbe, noch an innerm Werthe verlieren. Die Kartoffeln haben keinen schädlichen Einfluß auf die Sachen von Seide mit flüchtigen oder gar falschen Farben.

(Hann. J.)

Leipziger Börse am 2. Juni.

Eisenbahn-Actien.	Br.	Geld.	Bank-Actien etc.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	124 1/2	Anh.-Dess. Landesb.	134 1/2	133 3/4
Berlin-Anhalt	—	146 1/4	Braunsch. Bankact.	—	—
Berlin-Stettiner	160 1/2	159 1/2	do. Lit. A.	119	118
Cöln-Mindener	148 1/2	145 1/2	do. Lit. B.	—	117
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Weimar. Bank-Actien	—	—
bahn	—	—	do. Lit. A.	—	101 1/4
Leipzig-Dresdner	203	202 1/2	do. Lit. B.	—	102 1/2
Löbau-Zittauer	40 1/2	40	Wiener Bank-Noten	80 7/8	80 3/8
Magdeb.-Leipziger	312	310	Oesterr. 52 Metall.	64 3/4	64 1/4
Sächs.-Bayerische	78 1/2	—	1854er Loose	83	82 1/2
Sächs.-Schlesische	100 1/2	100 1/4	1854er National-Anl.	65 1/2	68
Thüringische	—	106 3/4	Preuss. Prämien-Anl.	114 1/2	—

**Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
Sonnabends am 2. Juni 1855.**

[Die Preise sind bezügl. a) des Meles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuss. Wispel von 24 Preuss. Scheffel, c) der Delisaat auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Orhoft à 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preuss. Quart gerichtet.]

Rübböl loco: 17 $\frac{1}{2}$ Briefe, 16 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ bezahlt; p. Juli, Aug.: 16 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ Br.; p. Aug., Sept.: 15 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ Br.; p. Sept., Oct., ingl. p. Oct., Nov.: 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.
 Leinöl loco: 15 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ Br.
 Mohöl loco: 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.
 Weizen, 85 $\frac{1}{2}$ B, weiß, loco: 93 $\frac{1}{2}$ Br.; 89 $\frac{1}{2}$ B, braun, do.: 96 und 97 $\frac{1}{2}$ Br.
 Roggen, 84 $\frac{1}{2}$ B, Markt, loco: 74 $\frac{1}{2}$ Br. und bez.; 84 $\frac{1}{2}$ B, Markt, reell, do.: 75 $\frac{1}{2}$ Br.; 84 $\frac{1}{2}$ B, Mecklenb., do.: 75 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.; p. Juni, 84 $\frac{1}{2}$ B, Markt: 74 $\frac{1}{2}$ Br.
 Gerste, 71 $\frac{1}{2}$ B, loco: 50 und 50 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.; 74 $\frac{1}{2}$ B, do.: 54 $\frac{1}{2}$ Br., 53 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.; p. Juni, 79 $\frac{1}{2}$ B, dänische: 57 $\frac{1}{2}$ Br., 56 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.
 Hafer, 50 $\frac{1}{2}$ B, loco: 31 $\frac{1}{2}$ Br.
 Spiritus loco: 46 und 46 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.

Tageskalender.

Sommertheater in Gerhards Garten. Heute Sonntag den 3. Juni zum ersten Male: **Unrecht Gut.** Charakterbild mit Gesang in 3 Acten und einem Vorspiele von Friedrich Kaiser. Musik vom Kapellmeister C. F. Stenzl. — Vorspiel: **Das Glückloos.** (20 Jahre später.) **Das Haus eines Millionärs.** Anfang 6 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach **Berlin**, ingl. nach Frankfurt a./M. und nach Stettin, (A) über Göttingen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug, bei in Wagenclasse I. erhöhtem, in Wagenclasse II. und III. aber unverändertem Fahrpreise; 2) Nachm. 3 1/2 U. und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg [Leipz.-Magd. Bahnh.]; (B) über Röderau: 1) Morgs 5 U.; 2) Nachm. 2 1/2 U. [Leipz.-Dresdn. Bahnh.]
- II. Nach **Dresden** und zugleich nach **Chemnitz**, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Jittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.): 1) Morgs 5 Uhr, jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 3) Vormt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Nachm. 2 1/2 U. (zugleich mit nach Berlin); 5) Abds 5 1/2 U.; 6) Nachts 10 U. Schnellzug. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach **Frankfurt a./M.**, (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. Schnellzug ohne Unterbrechung, bei bis Halle in Wagenclasse I. II. III. erhöhtem Fahrpreise; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Sondershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, blos in Wagenclasse I. und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Hof, Bamberg, Würzburg und Genau: 1) Morgs 7 1/4 U. Eilzug, nur in Wagenclasse I. und II.; 2) Nachm. 2 1/2 U., zugleich auch direct nach Paris; 3) Abds 6 1/2 U., alle drei Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- IV. Nach **Hof**, über Altenburg, ingleichen nach Bayreuth, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a./M., siehe oben sub III. B.): 1) Morgs 4 1/2 U., Güter- und Personenzug, bis nach Hof, jedoch von da, nach 1 1/2 Stunde Rast, mit dem nächsten Zuge noch weiter; 2) Morgs 7 1/4 U., Eilzug, aber nur in Wagenclasse I. u. II. (zugleich mit nach Frankfurt a./M.); 3) Vormt. 11 U. Güter- u. Personenz., wie Nr. 1.; 4) Nachm. 2 1/2 U. Per-

sonenz. (ebenfalls zugleich mit nach Frankfurt a./M., auch direct nach Paris); 5) Abds. 6 1/2 U. Personenzug bis Hof, und, nach 3 1/2 Stunden Rast daselbst, bis München (auch wieder zugleich mit nach Frankfurt a./M.), sämtliche fünf Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

V. Nach **Magdeburg**, über Halle und Göttingen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Göttingen, Paris u. London, und weiter nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel (auch beziehentlich nach Frankfurt a./M., ingl. nach Berlin, siehe oben sub III. A. und I. A.): 1) Morgs 5 U. Schnellzug, bei in Wagenclasse I. erhöhtem, in Wagenclasse II. und III. aber unverändertem Fahrpreise, jedoch nur bis Göttingen, dann nach Berlin; 2) Morgs 7 U. (zugleich mit nach Frankfurt a./M.), bei in Wagenclasse I. II. III. erhöhtem Fahrpreise, ohne Unterbrechung; 3) Morgs 7 1/4 U. Güter- und Personenzug, blos nach Magdeburg; 4) Mitts 12 U., (ebenfalls zugleich mit nach Frankfurt a./M.) mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberg; 5) Nachm. 3 1/4 U., jedoch nur bis Göttingen, dann nach Berlin; 6) Abds 5 1/2 U. (zugleich auch nach Erfurt und nach Wittenberg, beziehentlich Berlin), mit Uebernachten in Magdeburg; 7) Abds 6 1/2 U., Güter- und Personenzug, mit Uebernachten in Göttingen; 8) Nachts 10 U. (zugleich auch nach Frankfurt a./M., von Halle ab Schnellzug) ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Öffentliche Bibliotheken:

- Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 Uhr.
- Archäologisches Museum von 10—12 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)
- Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet v. 11—3 U.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

- C. Bonitz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- C. F. Rabnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.
- C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neum., hohe Lisse.
- Das Atelier für Photographie u. Daguerrestypie von C. Schaufuß ist im Garten des Hôtel de Prusse.
- Photographisches Atelier des Portraitmalers F. W. Reichenbach, Querstraße Nr. 20.
- Optisch-physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Schwerkzeuge um billige Preise.
- J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
- Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.
- W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.
- Carl Thieme, Salanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomasgäßchen Nr. 11.
- Dr. Müller, Sporermeister, Klostersgasse Nr. 5, empfiehlt seine Sporen, Sandaren, Treisen, Steigbügel in Stahl u. Neusilber.
- Elegante Equipagen zu Trauungen, Rindtaufen u. empfiehlt hierdurch ergebenst L. Seilmann im großen Reiter, Petersstr.
- Pappfabrik von C. F. Weber, Ronnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen, und kauft alle Sorten Habern und Papierspähne.
- Einkauf zu hohen Preisen von Pretiosen, Uhren, Ketten, Kleidungsstücken u. Leihhauscheinen. C. Ungibauer, Gerberstr. 50.
- Hermann Friedel ertheilt fortwährend und zu jeder beliebigen Zeit Tanzunterricht. Wohnung Johannisgasse Nr. 10; Unterrichtslocal Markt Nr. 17 (Königs-Saal).

Bekanntmachung.

Am 29. vor. Mts. ist im Pleißenflusse vor dem Flosthore alhier der nackte Leichnam eines 35—38 Jahre alten, 70 Zoll langen Mannes mit kurzem braunen Haar, schwachem Backen- und Halsbart und gut erhaltenen Zähnen aufgefunden worden, welcher nach der vorgeschrittenen Verwesung zu urtheilen bereits 2 bis 3 Wochen im Wasser gelegen haben mag und deshalb sofort hat beerdigt werden müssen. Da der Auf-

gefunden hier völlig unbekannt ist, so ersuchen wir alle Polizei-Behörden, in deren Bezirk eine demselben ähnliche Person vermisse wird, so wie sonst Jedermann, welcher zur Feststellung der Persönlichkeit des Unbekannten beizutragen vermag, uns baldmöglichst Mittheilung zu machen.

Leipzig, den 1. Juni 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Kurzweil, Act.

Bekanntmachung.

Aus einem vor dem Halle'schen Thore hier gelegenen Garten-
hause sind am 18. oder 19. d. Mts.

vier Spaten, eine Schaufel, ein alter Hammer, zwei oder
drei Krauthacken, ein neues Beil, ein S. H. und 2 oder
5 gezeichnetes Handtuch, eine Karte von der Türkei und
eine Düngergabel

entwendet worden.

Wir bitten Jedermann, welcher über den Dieb oder den Verbleib
der gestohlenen Effecten irgend eine Wahrnehmung gemacht haben
sollte, schleunigst Anzeige anher zu erstatten.

Leipzig, den 31. Mai 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Kermes, Act.

Im Hofe des Paulinum auf der Universitätsstraße soll nächst-
kommenden

Dienstag den 5. Juni

von Vormittags 10 Uhr an eine Partie altes Bauholz in
Sausen gegen sofortige baare Zahlung meistbietend verkauft
werden, was für Kauflustige hiermit bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 2. Juni 1855.

Universitäts-Neutamt.
Graf.

Strada Ferrata Leopolda.

(Florenz - Livorno.)

Einnahme im April 1855 Liro 174,859. 14. 4, gegen

1854 " 256,157. 19. —

(Die große Mindereinnahme ist hauptsächlich noch die Folge der
Arno-Überschwemmungen.)

Strada Ferrata Centrale Toscana.

(Siena - Empoli.)

Einnahme im April 1855 Liro 42,412. 15. 10, gegen

" " " 1854 " 46,268. 1. 10.

Die Sparcasse der „Teutonia“

nimmt jederzeit Capitale von Fünf Thaler aufwärts an und verintereffirt dieselben mit 3 Procent Zins auf Zins, d. h. so, daß
die aufgelaufenen Zinsen sogleich wieder verzinst werden. Sie stellt über die ihr anvertrauten Gelder Scheine aus, gegen deren Rück-
gabe die Rückzahlung an Ueberbringer jederzeit auf dem Bureau der Bank geschieht, entweder nach vorausgegangener Kündigung oder
auch in der Regel sofort, ohne allen Abzug. Auf der Rückseite dieser Scheine ist die Werthvermehrung des Capitals durch den
Zinsenzuwachs angegeben. Das anvertraute Capital ist sichergestellt durch eine Actien-Capitalsumme von 600,000 Thaler, auf welche
die „Teutonia“ gegründet ist, so wie die Summe der Zeitwerthe aller mit der „Teutonia“ abgeschlossenen Versicherungen,
welche nach statutarischer Bestimmung stets in Cassa gehalten werden muß.

Sparcassenscheine sind zu erhalten auf dem Bureau der „Teutonia“ (Katharinenstraße Nr. 9, Peter Richters Hof, zwei
Treppen hoch), so wie bei dem Agenten der „Teutonia“, Herrn Franz Kind (Klostergasse, Hôtel de Saxe), welcher sich auch
zum jederzeitigen Kauf und Verkauf der Sparcassenscheine nach ihrem Zeitwerthe (d. h. unter Anrechnung der Zinsen) erboten hat.
An beiden Orten sind ausführliche Prospective der Sparcasse, so wie der übrigen Versicherungsbranchen der „Teutonia“ unent-
geltlich zu erhalten.

Das Seebad zu Düsternbroock bei Kiel im Herzogthume Holstein

wird am 1. Juni eröffnet. Seine anmuthige Lage am schönen Kieler Hafen in der Nähe der Stadt ist bekannt. Die Logis zeichnen
sich durch ihre Güte und Eleganz, die Bäder, kalte wie warme, durch ihre bequeme Einrichtung aus. Für eine gute Restauration,
den Händen eines umsichtigen Dekonomen anvertraut, ist Sorge getragen. In unmittelbarer Nähe des Bades befinden sich Ver-
anstaltungen zu Milch- und Molkencuren. Anfragen in ärztlicher Beziehung sind an den Physikus Dr. Valentiner in Kiel zu
richten, Logisbestellungen bei dem Dekonomen Ohrt in Düsternbroock zu machen, welcher Letztere auch auf briefliches Verlangen
Preiscurante verabsolgt.

Düsternbroock bei Kiel, im Mai 1855.

In der C. F. Winter'schen Verlags-Handlung in Leipzig ist
erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Lehrer und der Arzt.

als
Rathgeber für Aeltere
bei der Erziehung ihrer Kinder,
oder
populäre Erziehungslehre.

Herausgegeben im Verein

mit

Dr. Friedr. Ludw. Meißner,

praktischem Arzt, Geburtshelfer, akademischem Privatdozenten und mehrerer gelehrten
Gesellschaften Mitgliede

von

Friedrich Wilhelm Opts,

ordentlichem Lehrer an der vereinigten Rath- und Wendlerschen Realschule.

gr. 8. broch. Preis 2 Thlr.

Die Verfasser dieses Werkes suchen Aeltere darüber zu belehren,
was sie zur Erziehung ihrer Kinder zu thun haben, damit ein
körperkräftiges, gebildetes und frommes Geschlecht erwachse. Der
Arzt beschreibt in demselben die Krankheiten, die dem Kindesalter
sich nahen und zeigt, was der Gesundheit und dem Leben schädlich
ist; der Pädagog lehrt, wie der Geist der Kinder gebildet und das
Herz derselben veredelt werden kann, und die Verlags-Handlung
hofft ein Werk geliefert zu haben, das vielfach Gutes stiften wird.

Englische Classen.

Die von mir angezeigten Classen für den Unterricht in der
englischen Sprache werden ihren Anfang am Montag den
4. d. M. in Aeckerleins Hause 1. Etage nehmen, und die-
jenigen jungen Herren, welche sich als Theilnehmer ange-
meldet haben, werden ersucht, sich im obengenannten Locale,
die höhere Classe um 7 Uhr Abends und die Elementar-
classe um 8 Uhr einzufinden.

Auskunft, die Classen betreffend, ist in der Wohnung des
Unterzeichneten oder in der Rosberg'schen Buchhandlung,
Petersstraße, zu haben. Leipzig, im Juni 1855.

H. H. Westley,

Hauptsteueramtsgebäude 2 Treppen links.

Badeanstalt.

Die Bäder in der Nonnenmühle sind von heute an geöffnet.
C. F. Weber.

Bad-Gröfzung!

Die

Strom- u. Wellenbäder in der Thomasmühle

sind von heute an wieder geöffnet.

Das badliebende Publicum wird hierauf mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß die Wellenbäder durch einen Neubau verbessert sind und die Anstalt überhaupt aufs Bequemste eingerichtet ist. Sämmtliche Bäder sind mit Regen- und Douchebädern versehen.

Die Damen-Bäder

Oberhalb der Schwimm-Anstalt sind von heute an wieder eröffnet.

Leipzig, am 31. Mai 1855.

Apotheker L. A. Neubert.

Indem ich meine seit langen Jahren bestehende

Cilfuhrer zwischen Leipzig und Stuttgart

aufs Neue dem verehrlichen handeltreibenden Publicum empfehle, gereicht es mir zum besondern Vergnügen, hiermit berichten zu können, daß ich durch Vermehrung meiner Fuhrwerke sowohl als sonstige zweckmäßige Einrichtungen in den Stand gesetzt bin, Güter nach Baiern, Württemberg und der Schweiz zu festen Frachtsätzen und bestimmter Lieferzeit zu übernehmen.

Die Herren Gebrüder Merfeld in Leipzig,

welche ich ausschließlich mit Besorgung meiner Geschäfte für deren Platz betraut, übernehmen die für mich bestimmten Güter und geben in Betreff der Frachten als Lieferzeiten jede erforderliche Auskunft.

Holzheim und Rödlingen, den 1. Juni 1855.

M. Mühlhäuser.

Beweg nehmend auf obige Annonce empfehlen wir unsere Dienste bestens und ertheilen gern jede nähere Auskunft.

Leipzig, den 3. Juni 1855.

Gebrüder Merfeld.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das mir seit drei Jahren zugehörige

„Hôtel de Buchwald“

vom heutigen Tage an unter dem Namen

„HOTEL DE SAXE“

fortführen werde.

Indem ich für das mir zeither so vielfach bewiesene Vertrauen herzlich danke, bitte ich, mir dasselbe auch ferner zu bewahren.
Zwickau, den 20. Mai 1855. W. Fleischer.

Gasthaus zum Rheinischen Hofe in Dresden.

Der ergebenst Unterzeichnete empfiehlt sein neueingerichtetes Gasthaus, verbunden mit echt bairischer Bierstube, dem reisenden Publicum aufs Angelegentlichste.

Zimmer sind von 7 $\frac{1}{2}$ fl. bis 15 fl. in reicher Auswahl vorhanden.

Hochachtungsvoll

Friedrich Wilhelm Angermann.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich lange Straße Nr. 9. Das Geschäft hat seinen Fortgang wie früher. Leipzig, den 3. Juni 1855.

Johann Christian Pathe, Maurermeister.

Verkauflocal-Veränderung.

Der Verkauf meiner Arbeiten befindet sich jetzt Petersstraße Nr. 1 in dem Hauseingange rechts, welches ich meinen geehrten Geschäftsfreunden hierdurch ergebenst anzeige. Leipzig, d. 1. Juni 1855.

Carl Massias,

Roth- und Glockengießermeister,
Werkstatt und Wohnung Täubchenweg Nr. 1.

Indem ich mich einem geehrten Publicum zur Ausarbeitung von architektonischen Entwürfen, so wie zu Uebernahme von Maurerarbeiten und Reparaturen ergebenst empfehle, zeige ich hiermit an, daß mein Arbeitslocal sich jetzt Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage befindet.

Edm. Sacault,
Architekt und Maurermeister.

Alle Reparaturen, so wie Aufpoliren der Meubles werden auf das Sauberste und Beste möglichst schnell und billig besorgt. Adressen und Bestellungen werden gefälligst angenommen Salzgäßchen Nr. 1, Schuhmachergewölbe.

Apparate zur Selbstbedienung bei Lavements etc.,

wie solche in Nr. 21 der Gartenlaube von Herrn Prof. Dr. Bock zur Anwendung bei den mannichfaltigen Störungen der Unterleibesorgane empfohlen wurden, halte ich in verschiedenen zweckmässigsten Arten mit ausführlicher Gebrauchsanweisung vorrätzig.

Joh. Reichel, Mechanikus u. Bandagist.
Bandagen-Magazin Markt, Königshaus Nr. 17.

Damenhüte und Kinderhüte in Seide und Stroh wird aller Vorrath spottbillig ausverkauft kl. Fleischerg. 6, 1. Et.

Als besonders preiswürdig empfehlen wir in großer Auswahl:

- 6/4 breiten schwarzen Taffet, der Stab 1 Thlr. 2 1/2 Ngr. (die Robe 6 1/2 Thlr.).
Schwere carrirte halbseidene Poplinekleider zu 4 Thlr.
6/4 breite echtfarbige hell- und dunkelgrundige Kattune, die Elle 3 1/2 Ngr.

Schmidt & Böttcher, Hainstraße Nr. 32.

Mode-Magazin

von
Gustav Markendorf,

vormals **J. H. Meyer,**
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Großes Lager

von Sommer-Mantillen, languettirten Piqué-Kragen, Taffet-Mantillen, Atlas-Mantillen, Moiré antique- und Guipure-Mantillen, Kinder-Mantillen für jedes Alter.

Außer den Mantillen aller Art empfehle ich

ein großes Lager

von Sommerstoffen, Jaconets, Mousselinnettes, Barèges, Mousselin de laine, Foulards, ostindischen Basten, fein gestreiften Percalles, Nankeens, abgepaßten Haus- und Morgenröcken, leichten seidene Stoffen in neuen Genres, halbseidenen Stoffen in großer Mannichfaltigkeit, Stoffen für Kinderanzüge.

Mein Lager ist daher mit Sommerstoffen reichhaltig versehen. Jeder Artikel ist sortirt vorräthig und die Preise sind billig berechnet.

Gustav Markendorf.

Feine blaue Stahlbrillen für Kurzsichtige, dergl. Lorgnetten und Lorgnettenbrillen, Brillen zur Arbeit und zur Conservation, Fernröhre, Botaniscelupen zu den seit 18 Jahren bekannten billigsten Preisen im optischen Institut von

Julius Gabenicht, Schloßgasse Nr. 7.

Damenhüte sind zu äußerst billigen Preisen vorräthig und Hüte werden schön gebleicht u. verändert, so wie auch geschmackvoll garnet Brühl 80, Gewölbe.

Wir empfehlen noch eine Partie d. r. neuesten Strohhutbänder zu den niedrigsten Preisen.

Schüttel & Lömpe.

Zum nothwendigen, nützlichen und angenehmen

Reise-Bedarf

empfehlen wir unser Lager, welches auch in dieser Branche sehr gut sortirt ist, namentlich: **Stig- und Rücken-Eustkissen**, beste engl. von Macintosh, **Nasir-Stuis** und **Reise-Recessaires** in Holz wie auch in Leder, in größter, schönster Auswahl zu allen Preisen, für Damen und Herren, **Reisetaschen** versch. Größen in Leder und anderen Stoffen, **Reise-Geld-Cassetten**, **Gummitaschen** und **Schwammbeutel**, **Nachtsäcke**, **Flaschen**, bestreichte und auch in Leder, **Rail Road Companions**, sehr zweckmäßig, **Reise-Regenschirme** zusammen zu legen und in die Tasche zu stecken, **Notiz- und Taschenbücher**, wie **Brief-taschen** jeder Art, **Cigarren-Stuis** in außerordentlicher Auswahl, dergl. **Porte-monnaies**, **Cigarrenspitzen** in allen Arten, **Taschenmesser** jeder Größe und Qualität, **Taschenbürsten** und **Rämme**, **Taschenfeuerzeuge**, **Vorlegeschlösschen**, **Sut- und Uhrhalter**, **Stöcke** und noch eine Menge anderer dergl. Gegenstände, die alle anzuführen unmöglich. Sämmtliche Preise sind äußerst billig gestellt.

Gedr. Tecklenburg am Markte,
Thomasgäßchen-Ecke.

Salat-Löffel und Gabel

von Buchsbaum und feinstem Büffelhorn, **Sens-**, **Sand-** und **Zucker-Löffel** empfehlen **Geb Brüder Tecklenburg.**

Glatten und saconirten Crinolin oder **Rohhaarstoff** zu Damenunterkleidern in weiß und halbweiß empfiehlt in deutscher und französischer Waare **Ernst Seiberlich.**

Bett-Einsätze und **gepolsterte Matratzen** mit **Spiral-federn** nach **Dupasquier** besitzen wegen ihrer Elasticität, Dauer, Reinlichkeit (sicher vor Ungeziefer) und Billigkeit die größten Vorzüge, und hält darin sowohl als auch von den höchst interessanten, durch einen Griff mit der Matratze zusammenlegbaren und ebenso aufzustellenden **eleganten eisernen Bettstellen** allein Lager und nimmt Bestellungen an **Louis Seyffarth**, Grimma'sche Straße Nr. 2, 2. Etage, dem Naschmarkt vis à vis, **Bettfedern-** und **Rohhaarhandlung**, **Magazin feißiger Betten** u. **Matratzen** aller Arten.

Die erwartete vierte Sendung

Sommerhüte

ist so eben von Paris eingetroffen.

C. Albert Bredow im Mauricianum.

G. B. Holsinger
Mauricianum.
Echte Pariser Herrenhüte
feinster Qualität, mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen.

Nr. 9. Markt Nr. 9.

Großes Lager in Sommermäntelchen, Mantillen, Kleidern und Morgenröcken der neuesten Façons sehr billig bei **C. Egeling**, 2te Etage. **Saubere und reelle Schneiderarbeit.**



James Horsey's

patentirte **Schwamm- und Seifentaschen** in Gummi und Alpaca erhielt verschiedene Grössen

G. B. Holsinger im Mauricianum.

Kern-Zalg-Seife à 58 und 48 S., so wie schwarze do. à 3 S. empfiehlt

Julius Kratze,

Dresdner Straße Nr. 64, neben der Post.

Zu verkaufen

ist für 11,000 S. ein an der Querstraße in größter Nähe der Poststraße gelegenes Haus, welches mit 1425 St.-E. belegt ist. Es eignet sich zu einem buchhändlerischen Geschäft.

Adv. Dr. **Andriessky**, Reichstraße Nr. 44.

Haus- und Geschäftsverkauf in Altenburg.

Ein am Hauptmarkte in Altenburg gelegenes, durchaus solid gebautes Wohnhaus mit drei Etagen, in welchem sich insbesondere ein sehr geräumiges Verkaufsgewölbe befindet, soll aus freier Hand verkauft werden. In dem Hause selbst wird seit einer Reihe von Jahren ein lebhaftes Ausschmittgeschäft betrieben, welches sich einer vorzüglichen Kundschaft erfreut. Dieses Geschäft wird gleichzeitig zum Verkauf hiermit ausgedoten, so jedoch, daß auch ein Verkaufsabschluß über das Wohnhaus allein stattfindet. Zu diesfalligen Verhandlungen ist beauftragt
Altenburg, den 24. Mai 1855.

Hofadvocat Wille.

Ein Gartengrundstück

in sehr gesunder Lage, eine halbe Stunde von Leipzig entfernt, ist zu verkaufen. Dasselbe besteht aus zwei Gärten, zum Theil mit guten Obstsorten, und einem Acker Feld, einem äußerst solid gebauten, wohl eingerichteten, auch im Winter mit Bequemlichkeit bewohnbaren Wohnhause, so wie aus Gärtnerwohnung mit Gewächshaus, Waschküche, Badezimmer, Wagenremise und Stallung.
Leipzig, den 29. Mai 1855.

Dr. Otto Kormann,
Markt Nr. 14.

Zu verkaufen ist in der Vorstadt ein kleines Haus, welches 7 Proc. Zinsen trägt, mit 600 \mathfrak{f} Anzahlung. Adressen nimmt an die Restauration von Gehrman, Thomaskirchhof.

Ein seit einer Reihe von Jahren hier bestehendes Geschäft in ganz couranten Artikeln, welches angemessenen Nutzen abwirft und noch großer Ausdehnung fähig ist, will der Besitzer wegen beabsichtigten Wegzugs unter annehmbaren Bedingungen baldigst verkaufen. Wirklichen zahlungsfähigen Reflectanten, die über 5 bis 6000 \mathfrak{f} disponiren können, wird Näheres unter H. T. # 22 poste restante franco mitgetheilt.

Zu verkaufen oder zu vermieten ist ein Garten im Johannisthal 2. Abtheilung Verhältnisse halber. Zu erfragen beim Wächter Gärtner, Sandthorwache.

Zu verkaufen steht ein großer und ein kleiner $6\frac{3}{4}$ octav. Flügel, beide in bestem Zustande und unter mehrjähriger Garantie, Katharinenstraße Nr. 15, 3. Etage.

$\frac{12}{18}$ Neukirchhof $\frac{12}{18}$, 1. Etage rechts
stehen Secretaire, Chiffonniere, Silberschränke, Pfeilerschränken, Sophas, Armlehnstühle, Spiegel, Bettstelle u. v. a. billig zu verkaufen.

Zu verkaufen

ist ein zu einem Nachlasse gehöriger, antik gearbeiteter und vorzüglich gehaltener Kleiderschrank, Meisterstück, 3 Ellen breit, 4 Ellen hoch, 1 Elle 4 Zoll tief.

Zu jeder Zeit zu besichtigen Raundörfschen Nr. 11 (kleine Funkenburg) 3. Etage.

Zu verkaufen ist ein Kirschbaum-Sopha Erdmannsstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Zu verkaufen ist ein gebrauchtes Sopha Webergasse Nr. 4, eine Treppe.

Zu verkaufen ist ein Divan
Webergasse Nr. 4, eine Treppe.

Zu verkaufen ist eine silberne, ganz neue Cylinderuhr, von zweien die Auswahl, 1 silberne Zuckergänge in Storchform, 12 Stück silb. Speiselöffel, do. Kaffeelöffel, 1 do. Theesieb, einigtes Kupfer- u. Gläsergeschirr, Gewandg. 1, 2 Tr.

Ein Scheibenschiff steht zum Verkauf
Windmühlenstraße Nr. 17, 3 Treppen rechts.

Ein wenig gebrauchter großer
Porzellan-Ofen

ist wegen Mangel an Raum auf dem Comptoir von S. C. Plant billig zu verkaufen.

Zu verkaufen sind zwei noch in gutem Stande befindliche Drehrollen. Näheres Mühlgasse Nr. 13 parterre.

Eine hohe Bockleiter ist zu verkaufen Neukirchhof Nr. 7, 3 Treppen.

Pflanzenverkauf.

Schöne starke Kohlrabi- und Sellerie-Pflanzen, so wie eine zweite Saat Levkoyen-Pflanzen von allen Farben und verschiedene andere Sommergewächse sind zu haben beim Gärtner im Kurprinz in Leipzig.

Verbenen

blühen in einem Sortiment von 200 Sorten u. können selbige noch abgegeben werden in starken gesunden Pflanzen bei C. Weber, Gärtner vor dem Gerberthor, vis à vis von Sanders Bad.

Bestellungen auf Saide- und Moorerde werden angenommen Schützenstraße Nr. 1 beim Gärtner C. Schleinitz.

Ausgezeichnet schöne Würfelkohle à Scheffel 11 Ngr. frei ins Haus empfiehlt
N. Saring, hohe Straße Nr. 2 a.
Außerdem können Bestellungen abgegeben werden im Salzgäßchen, Gewölbe des Herrn Drechslermeister Bandius.

Cigarren.

Londres pr. Mille 12 \mathfrak{f} , 25 Stück 10 \mathfrak{f} ,
Cabannas pr. Mille 13 \mathfrak{f} , 25 Stück 10 \mathfrak{f} ,
Ambalema pr. Mille 10 \mathfrak{f} , 25 Stück 7 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{f}
empfehlen
H. A. Eckoldt, Salzgäßchen Nr. 6.

Durch vortheilhaften Einkauf

bin ich in Besitz einer sehr starken Partie ganz gelagerter, gut und weiß brennender, voller reiner Brasil-Cigarren mit Florida-Deckel gekommen, welche ich zu dem spottbilligen Preise à 2 \mathfrak{a} pro Stück, 48 \mathfrak{a} pro $\frac{1}{4}$ Hundert, $6\frac{1}{4}$ \mathfrak{f} pro Mille abgebe.

Carl Flemming im Brühl.

Ich empfehle einen sehr schönen billigen Schnupftabak, namentlich den Herren Restaurateuren, à Pfund 48 \mathfrak{a} .

Carl Flemming im Brühl.

Wolken

sind auf Bestellung täglich frisch im Schweizerhäuschen zu haben.

Maitrank

von frischem Waldmeister à Flasche 5 \mathfrak{f} , Frankfurter
Apfelwein à Flasche 3 \mathfrak{f} empfiehlt

Emmerich Kaltschmidt,
Klostergasse Nr. 7.

Feinste Himbeer-Limonaden-Essenz
in Flaschen und Gebinden empfiehlt

Friedrich Rige, Frankfurter Straße Nr. 1.

Maitrank von reinem Roselwein mit Apfelsinen
à Flasche 10 und 7 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{f} empfiehlt

Julius Kratze,
Dresdner Straße Nr. 64, neben der Post.

Bischof ff. à Flasche 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.
empfehlen

Julius Kratze,
Dresdner Straße Nr. 64, neben der Post.

Gebrannten Dampf-Kaffee, auf einer neuen sehr großen Maschine gebrannt, empfehle ich mehrere Sorten, namentlich braunen Java à 11 \mathfrak{f} pr. \mathfrak{a} , als ausgezeichnet. Zugleich empfehle ich eine noch in ganz brauchbarem Zustande befindliche kleinere Dampfmaschine billigst. Carl Flemming im Brühl.

Reines Schweinefett à Pfd. 8 Ngr.
empfehlen

C. Salter, Petersstraße Nr. 17.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

(Beilage zu Nr. 134.)

3. Juni 1855.

Des Königl. Preuß. Kreis-Physikus Dr. Kochs Kräuter-Bonbons

bewähren sich **W** wie durch die zuverlässigsten Attestate festgestellt **W** vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäfte bei **Husten, Heiserkeit, Raubheit im Halse, Verschleimung** zc., indem sie in allen diesen Fällen lindernd, reizstillend und besonders wohlthuend einwirken; sie erfreuen sich daher einer immer steigenden rühmlichen Anerkennung in den weitesten Kreisen und sind auf den **antachtlichen Antrag des Königl. Ober-Medicinal-Ausschusses** neuerdings auch von dem **Königl. Bayerischen Staats-Ministerium** **W** privilegiert **W** worden.

Um Irrungen vorzubeugen, ist jedoch genau zu beachten, daß **Dr. Kochs** krystallisirte **Kräuter-Bonbons** **W** nur in länglichen, mit **nebenstehendem Stempel** versehenen Original-Schachteln à 5 und 10 Ngr. verpackt sind und daß dieselben in Leipzig einzig und allein stets **echt** verkauft werden beim

Conditior **Heinrich Ortell**, Thomasgäßchen.



FrISCHE Steinbutt

erhielt und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

FrISCHEN marinirten Lachs

erhielt neue Zusendungen in Fäßchen von netto 8 R für 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.,

empfiehlt und verkauft

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

FrISCHEr Hamburger Mal-Caviar

ist wieder angekommen, so wie **marinirter Blau- u. Windesal, neue Sardines à l'huile, nord. Kräuter-Anchovis, Brathäringe, Limburger Sahnenkäse** verkauft und empfiehlt

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Neue Matjes-Häringe

empfiehlt billigst

Julius Krage,
Dresdner Straße Nr. 64, neben der Post.

Neue schottische Matjes-Häringe

sind in schöner Waare angekommen, fett und zart; in Schocken und im Einzelnen verkauft und empfiehlt

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

* Matjes-Häringe, zart und fett, empfiehlt

C. F. Runge, große Fleischergasse Nr. 27.

* **Medlenb. Schinken** mit kurzen Beinen von bekannt zarter Qualität sind wieder eingetroffen bei

C. F. Runge, große Fleischergasse Nr. 27.

* **Bests Braunschw. Schweinefett** empfiehlt in vorzüglich wohlschmeckender Waare

C. F. Runge, große Fleischergasse Nr. 27.

Getragene Herrenkleidungsstücke werden zu kaufen gesucht. Adressen **Schloßgasse Nr. 6** parterre.

Zu kaufen

wird gesucht ein Haus mit Garten in Leipzig, dergestalt jedoch, daß ein zwischen Dresden und Reichen gelegenes Weinberggrundstück mit als Zahlung angenommen werde. — Hierauf bezügliche Adressen bittet man gefälligst unter **G. K. Z. No. 78** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zwischenhändler aber werden verboten.

Zu kaufen gesucht wird im **Johannisthale** ein gut angelegter Garten mit Obstbäumen und einem nicht zu kleinen, gut gemauerten Gartenhause. Adressen bittet man abzugeben **Burgstraße** beim Kaufmann **Stellbogen**.

Zu kaufen gesucht wird ein **Bücherschrank** in **Mahaqoni**. Adressen werden angenommen **Berberstraße Nr. 30** im **Gewölbe**.

Zu kaufen gesucht wird eine alte **Gartenbank** nebst **Tisch**; kann auch gegen eine **Laube** eingetauscht werden. **Neumarkt Nr. 5**, 1 **Treppe**.

10,000 Thlr. werden gegen **Abtretung** einer gleich hohen **Mündelforderung à 4 % Zinsen p. a.** und der dafür an einem hiesigen **Grundstück** erlangten, **völlig sicheren Hypothek** für **Michaelis d. J.** gesucht durch **Dr. Prage**.

Zu erborgen gesucht werden **1000 R** gegen **sichere Hypothek** durch **Adv. Goring (Luchhals)**.

900 R werden zu **5 % Zinsen** auf **Hypothek** gesucht.

Adv. Dr. Andriessohn, **Reichstraße Nr. 44**.

Gesellschaften von **16—20 Personen**, welche eine **Vergnügungs-Partie per Omnibus** zu machen beabsichtigen, übernimmt zu fahren **J. Knobloch**, **goldene Kanne**, **Brühl Nr. 58**.

„Commissionslager.“

„Der **Fabrikant** eines **feinen und couranten Stahlwaarenartikels** sucht in **Leipzig** ein **respectables Geschäftshaus** zu finden, das ihm auf seine **Commissionswaaren Vorkäufe** zu geben im **Stande** ist und einen **offenen Laden** zum **Bagros- und Detailverkauf** das ganze Jahr hindurch unterhält. **Offerten** mit **Litt. B. Nr. 301** werden durch die **Expedition d. Bl.** erbeten.“

Ein **Mädchen** vom **Lande**, **20 Jahre alt**, welches außer einem **angenehmen Aeußern** ein **disponibles Vermögen** von **20,000 Thlrn.** besitzt, wünscht sich gern nach **Leipzig** zu **verheirathen**. **Bewerber** wollen ihre **Adresse** unter **genauer Angabe** **posto restante A. A. No. 36** franco **Leipzig** niederlegen.

Sollte eine **zuverlässige Person**, welche **täglich** mit **Kindern** ins **Freie** geht, geneigt sein, einen **munteren Knaben** mit zu **beaufsichtigen**, so bittet man dieselbe sich **Obstmarkt 2, Hof 1 Tr.** zu **melden**.

Associe-Gesuch. Für ein **Buchdruckereigeschäft** mit **Verlags-handlung** im **südwestlichen Deutschland** wird ein **Theilnehmer** gesucht, der über **einige tausend Thaler** **sogleich disponiren** kann. **Darauf Reflectirende** wollen ihre **werthe Adresse** unter der **Chiffre A. T. X. 24** an die **Buchhandlung** von **Herrn A. G. Liebeskind**, **Poststraße** in **Leipzig** gelangen zu lassen.

Wagenlackirer = Gehülfen

können sofort **Arbeit** finden nach **auswärts**. Näheres bei **Lackirer Fr. Schmidt** in **Leipzig**, **Georgenstraße Nr. 9**.

Ein **Schirmmacher** wird gesucht von **C. S. Döring**, **Thomaskirchhof**, **Wendlersche Freischule Nr. 1—2**.

Ein **gesitteter Knabe**, welcher **Lust** hat **Schneider** zu werden, kann sich **melden** **Petersstraße Nr. 38**, 3 **Treppen**.

Gesucht wird eine **Wirthschafterin**, welche selbstständig einer Wirthschaft vorstehen kann, das Kochen gründlich erlernt hat und auch sonst sich vorkommenden häuslichen Arbeiten willig unterzieht. Zu erfragen im alten Hof 3 beim Tuchdecat. Hrn. Knoll.

Gesucht. Ein Dienstmädchen, welches nicht ganz unerfahren im Kochen ist und längere Zeit in einem Dienste war, kann einen solchen erhalten zum 1. Juli
bayerischer Platz Nr. 3, 3. Etage links.

Eine Köchin zum sofortigen Antritt wird gesucht
Kosplatz Nr. 11, 1. Etage.

Gesucht wird sogleich eine Aufwärterin im Frankfurter Viertel im Raundörschen Nr. 11, 2 Treppen.
Zu melden Montag von 7—8 Uhr früh.

Gesucht wird zum 15. Juni oder 1. Juli ein nicht zu junges Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft diente, in der Küche und Hausarbeit erfahren und treu und ehrlich ist.
Nur Solche haben sich zu melden Köhrs Platz Nr. 5 im Gartenhaus.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit.
Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 11 beim Hausmann.

Ein Mädchen von festen Jahren, welches gut mit Kindern umzugehen weiß und gute Atteste aufzuweisen hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht Pachtgasse Nr. 2, 1 Treppe rechts.

Ein Kaufmann empfiehlt sich Gewerbe- und Handeltreibenden zur Führung der Bücher. Reflectirende belieben Adressen unter H. G. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

50 Thlr.

werden Demjenigen zugesichert, der einem gebildeten, verheiratheten jungen Manne baldigst einen sichern Posten verschafft, der verbunden ist mit freier thätiger Bewegung.

Gefällige Offerten werden erbeten unter Chiffre L. P. # 50 poste restante Leipzig.

Ein mit Comptoirarbeiten vertrauter junger Kaufmann, welcher die besten Zeugnisse besitzt, sucht am hiesigen Platze eine Stelle. Geehrte Reflectanten werden gebeten, ihre Adressen unter Chiffre K. # 333. poste rest. niederzulegen.

Ein verheiratheter, bestens empfohlener

Gärtner

sucht eine andere Stelle. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kunst- und Handelsgärtner Grohmann, Petersstraße Nr. 22.

Ein Kutscher, früher Militair, welcher nur Einen Dienst gehabt und 19 Jahre in demselben gewesen ist, kann einer Herrschaft bestens empfohlen werden. Adressen nimmt die Expedition d. Bl. unter der Chiffre B—R an.

Gesucht. Ein junger Mann, welcher nach Beendigung seiner Lehrzeit schon einige Jahre im Materialgeschäft servirte, gegenwärtig in einem hiesigen sich befindet, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen seiner Herren Principale, eine anderweite Stelle, am liebsten einen Reises- oder Comptoirposten. Darauf reflectirende Herren Principale wollen ihre Adressen unter der Chiffre L. O. # 114 gefälligst in der Expedition d. Bl. niederlegen lassen.

Ein junger militairfreier Mensch, nicht von hier, welcher Bedienter war und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle wieder als solcher, oder auch als Hausmann oder Markthelfer.

Beste Adressen bittet man unter F. F. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger thätiger Mann, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, nebenbei eine Caution über 100 Thlr. leisten kann, sucht einen Posten als Hausmann oder Markthelfer. Geehrteste Herrschaften und Principale wollen ihre Adresse beim Kaufmann Herrn Agner, Grimma'sche Straße Nr. 29 niederlegen.

Ein Mann von festen Jahren und guten Zeugnissen, welcher das Hausfach im Praktischen und Theoretischen gelernt hat, sucht Verhältnisse halber eine Stelle als Hausmann oder sonst in einem Geschäft, kann auch, wenn es erforderlich ist, 100 bis 200 Thlr. Caution stellen. Adressen unter D. D. 6 nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Ein junger Mensch von 18 Jahren (Johann) sucht ein Unterkommen als Laufbursche etc.

Adressen bittet man Nicolaistraße Nr. 20 bei Herrn Thälheim gefälligst niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen von außerhalb, welches im Schneidern und allen feinen weiblichen Arbeiten gründlich erfahren, sucht jetzt oder zu Johannis bei einer gebildeten Familie als Stütze der Hausfrau ein Unterkommen. Gefällige Adressen nimmt die Expedition d. Bl. unter der Chiffre F. D. entgegen.

Eine perfecte Köchin, welche 9 Jahre bei einer Herrschaft diente, aber noch nicht in Leipzig war, sucht bis zum 1. Juli einen Dienst. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 6, Hintergebäude letzte Thüre.

Ein Mädchen, in der Küche nicht ganz unerfahren und sich jeder häuslichen Arbeit gern und willig unterziehend, sucht zum sofortigen Antritt oder zum Ersten einen Dienst. Zu erfragen Eisenbahnstraße Nr. 2a, 2 Treppen im Hintergebäude.

Gesucht wird ein Familien-Logis von zwei Stuben mit Zubehör, äußere Dresden Vorstadt oder Neudorf, zu Johannis zu beziehen. Adressen nebst Preisangabe bittet man abzugeben Stadt Breslau 4 Treppen.

Gesucht wird ein kleines Gewölbe in der innern Stadt oder innern Vorstadt. Adr. beliebe man niederzulegen unter A. M. Neumarkt Nr. 23 parterre.

Ein geräumiger Wohnboden wird sogleich zu miethen gesucht. Adressen unter M. O. bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht

wird von zwei Herren von der Handlung zum 15. Juni ein freundlich gelegenes, gut meublirtes Zimmer ohne Bett, parterre oder 1. Etage, mit Gartenbenutzung, in der Vorstadt und im Preise von ca. 16 Thlr. pro anno. Adressen werden unter R # 20 poste restante franco erbeten.

Eine erste oder zweite Etage im Preise von 250 bis 300 # wird zu Michaelis d. J. in der innern Vorstadt gesucht. Adressen unter X. # 1 durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird für ein junges Mädchen bei einer anständigen Familie, die zugleich Kost geben kann, eine sehr meublirte Wohnung, bestehend in einem Bohn- und Schlafzimmer. Offerten werden unter M. W. C. an die Expedition d. Bl. baldigst erbeten.

Zu verpachten ist eine Restauration mit Inventar, sofort zu beziehen. Das Nähere bei E. Böhm, Goldhühnergäßchen 7.

Vermietung.

Erdmannstraße Nr. 1 ist ein Familienlogis (hohes Parterre), bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern, Küche und allem Zubehör, von Michaelis d. J. ab zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann.

Vermietung.

Ein geräumiger Pferdebestall nebst Wagensenise ist Inselstraße sub No. 9 sofort zu vermieten durch
Adv. Dähne, Markt Nr. 9.

Zu vermieten ist von Ablauf der Michaelismesse d. J. an außer den Messen ein in freundlichster und frequentester Lage am Markt gelegenes Gewölbe durch
Adv. Dr. Andritschky, Reichstraße Nr. 44.

Erdmannstraße Nr. 1 ist ein freundliches Logis, aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör bestehend, an pünctlich zahlende Leute von Johannis ab zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann.

Ein Parterrelogis in schöner freier Lage von Lindenau mit angenehmer Umgebung und Aussicht ist zu vermieten. Auf Anfragen sub M. N. O. Nr. 20 franco poste restante.

Zu vermieten ist ein Parterrelogis zu 50 Thlr., passend für einen Grühändler, sogleich zu beziehen, Kreuzstraße Nr. 2, 1 Tr.

Eine Stube und Kammer, meublirt, ist an zwei Herren als Schlafstelle von jetzt an zu vermieten Ritterstraße Nr. 5, im Mittelgebäude 2 Treppen.

Eine fein meublirte Stube

mit separatem Eingang und Hauschlüssel und freier Aussicht ist jetzt oder zu Johannis zu vermieten und erfährt man Näheres Universitätsstraße Nr. 19, 1 Treppe im Hofe.

Ein meublirtes Salon-Logis mit freundlicher Aussicht ist zu vermieten Marienplatz Nr. 11 A, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. Juli eine freundlich meublirte Stube mit Schlafstube, hohes Parterre vorn heraus, an Kaufleute oder Beamte, Tauchaer Straße 10 a, part. erste Thüre.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine freundliche meublirte Stube Georgenstraße Nr. 7 parterre bei Wwe. Müller.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube an einen Herrn von der Handlung oder Beamten Inselstraße Nr. 12, links 3 Tr.

Zu vermieten ist eine Stube an einen oder zwei anständige Herren Katharinenstraße Nr. 21, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube mit separatem Eingang an einen oder zwei Herren Halle'sche Straße 15 im Hofe 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube Nicolaistraße Nr. 31 Hof quervor 3 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich eine hell meublirte Stube Lindenstraße Nr. 6, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine hübsche freundliche Stube mit separatem Verschluß, mit oder ohne Meubles, an einen oder zwei junge Herren, Gerberstraße, im Gasthofe zum weißen Schwan, hinten quervor 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort ein freundliches Stübchen nach der Promenade heraus. Das Nähere Halle'sches Gäßchen Nr. 7.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle an 2 bis 3 Herren Neutirchhof Nr. 9, 1. Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine gut meublirte Stube mit Bett Frankfurter Straße Nr. 43, Hof quervor 2 Tr. bei Engelhardt.

Zu vermieten und vom 15. Juni an beliebig zu beziehen ist eine meublirte Stube vorn heraus nahe der Grimma'schen Straße Nicolaistraße Nr. 51, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine Kammer als Schlafstelle für Herren Petersstraße Nr. 24 im Hofe quervor 1 Treppe.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine helle freundliche Kammer lange Straße Nr. 15, im Hintergebäude 2 Tr.

Eine freundlich meublirte Stube, hohes Parterre, ist bei ruhigen Leuten an einen pünktlichen Herrn zu vermieten Weststraße, Dr. Heine's Haus Nr. 1675 parterre.

Eine meublirte Stube nebst Schlafkammer ist sogleich für den Preis von 24 fl zu vermieten Windmühlenstraße Nr. 21.

Eine meublirte Stube mit Alkoven und separatem Eingang ist sofort zu vermieten Brühl Nr. 52, 3. Etage.

Eine große Stube mit Schlafzimmer, mit oder ohne Meubles, ist zu vermieten Ecke der Grimma'schen und Universitätsstraße Nr. 14, 4 Treppen.

Eine freundliche meublirte Stube ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Brühl Nr. 47, 2 Treppen rechts.

Zwei freundliche Zimmer, meublirt, sind sogleich zusammen an einen oder 2 solide Herren zu vermieten Zeiger Straße 8, 2. Et.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle an einen Herrn Neumarkt Nr. 27, im Hofe 2 Treppen.

Eine freundliche Stube und eine Schlafstelle sind sogleich zu vermieten
Marienplatz Nr. 12, 1 Treppe rechts.

Zwei Schlafstellen sind offen bei einer Witwe Friedrichsstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen Quersstraße Nr. 9, 1 Treppe vorn heraus.

2 offene Schlafstellen Brühl Nr. 47 im Hofe 2 Treppen bei der Witwe Müller.

Offen sind zwei Schlafstellen für solide Herren große Fleischer-gasse Nr. 27, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn mit Kost Dresdner Straße Nr. 15, 1 Treppe.

Offen sind zwei schöne Schlafstellen große Windmühlenstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren Poststraße Nr. 4, eine Treppe.

Offen sind zwei Schlafstellen Neumarkt Nr. 39 im Hofe zwei Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle
Frankfurter Straße Nr. 54, 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen an solide Herren Reichels Garten, alter Hof Nr. 10, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird ein solider Theilnehmer in eine freundliche Stube Neumarkt Nr. 27, 4 Treppen.

Heute Petersschiesgraben
S.K. Soirée dansante.
Morgen 8 Uhr Uebung.

C. Schirmer. Heute 6 Uhr.

Rob. Schilling. Heute 7 Uhr Uebungstunde Herrn Weißs Restauration.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag den 3. Juni

Concert von E. Puffholdt.

Anfang 3 Uhr. Das Nähere durch das Programm.

Bonorand.

Heute Sonntag den 3. Juni

Concert von Fr. Niede.

Anfang 3 Uhr.
Das Nähere besagen die Programme.

TIVOLI.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor v. W. Wend.
Mittwoch den 6. Juni erstes Concert
im Tivoli-Garten.

Heute Sonntag
Wiener Saal. Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor v. W. Wend.
Morgen Concert auf der Insel Buen Retiro.

ODEON.

Heute Sonntag und morgen Montag
Concert und Ballmusik.
Anfang 3 Uhr.
H. Starcke.

Heute Sonntag
Colosseum. Concert u. Tanzmusik.
Das Musikchor von J. S. Pauschid.

Große Funkenburg. Heute 7 Uhr Sommer-Kränzchen. **S. Koch, Tanzlehrer.**
Cotillon mit Prämien 10 Uhr, Ende 12 Uhr.

Leichsessenring. Resp. Anmeldungen für Tanzunterricht werden noch angenommen Brühl, Krafts Hof,
bei **S. Fiedler.** Ertheile auch zu jeder Tageszeit Unterricht in einzelnen Tänzen.

Grosses Sommerversnügen
heute den 3. Juni in **Schleswig.** Anfang 3 1/2 Uhr. **S. Fischer, Tanzlehrer.**

Heute Sonntag den 3. Juni

Concert im Garten des Schützenhauses

* * Illumination durch Gasflammen. * *

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 1 1/2 Ngr.

W. Herfurth.

Dem geehrten Publicum zur Nachricht, daß für diesen Sommer die Concerte regelmäßig Dienstags und Freitags stattfinden.

NB. Speisen à la carte, worunter Allerlei, so wie echt bairisches Bier, welches, auf Eis lagernd, frisch vergapft wird.

O. Hoffmann.

Pariser Salon. Heute Sonntag gutbesetzte Tanzmusik. Accord 3 Ngr.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag den 3. Juni von 3 Uhr an

Concert, nach demselben Tanzmusik

vom Musikchor des vierten Jägerbataillons.

Das Nähere durch Programm.

O. Schlegel.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag eine Auswahl Kaffeeuchen und guter Kaffee, so wie verschiedene warme Speisen, wozu einladet

NB. Morgen Montag Schlachtfest.

A. Seyser.

Zweinaundorf.

Heute Sonntag den 3. Juni wird Mittags table d'hôte und à la carte gespeist; von 3 Uhr an starkbesetztes
Concert (Militärmusik); es ladet ein geehrtes Publicum ergebenst ein **Fr. Brabant.**

Heute Sonntag in Stötteritz

Johannisbeer-, Stachelbeer-, Fladen und div. Kaffeeuchen, ff. Baiersches von Kurz und Gersdorfer, feinsten Maitrank, vorzügliche Rhein- u. Bordeauxweine, Abends warme Speisen, worunter Spargel, Allerlei, Beefsteak, Eierkuchen mit jungem Salat zc. **Schulze.**

* * * Zum sächsischen Hause in Connewitz. * * *

Heute zu Kleinpfingsten eine reichliche Auswahl warmer und kalter Speisen, feiner Weine und Biere, guter Kaffee nebst Kuchen, wozu ergebenst einladet **C. S. verw. Diessholdt.**

Gosenschenke in Cutrißsch.

Heute Tanzmusik, Accord 5 Ngr., Anfang 4 Uhr, wozu ergebenst einladet das Musikchor.

Gasthof zum Helm in Cutrißsch.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von **C. Haustein.**

Machern. Heute Concert und Tanzmusik.

Mariabrunnen.

Heute Sonntag Fladen, Propheten- und verschiedene feine Kaffeeuchen, guter Kaffee, ff. bairisches und ausgezeichnetes Lagerbier, Maitrank, so wie div. warme und kalte Speisen zc.

Um zahlreichen Besuch bittet freundlichst

Der Aufenthalt im Birkenwäldchen ist höchst angenehm.

Dr. Kraft.

Großer Ruchengarten.

Heute Sonntag Fladen, Propheten-, so wie große Auswahl von Kaffeeuchen, Abends warme Speisen, worunter neuer Häring mit jungen Bohnen, Stangenspargel, Cotelette, Rindfleisch und Eierkuchen mit Gurkensalat zc., ff. Baiersches v. Kurz, Lagerbier und extraf. Maitrank. **C. Martin.**

Leipziger Salon.

Heute Sonntag und Montag Tanzvergnügen.

G. Jahn.

Oberschenke zu Gohlis.

Heute Sonntag den 3. Juni

Nachmittags-Concert.

Anfang 3 Uhr.

W. Herfurth.

Oberschenke Gohlis.

Zu dem heute stattfindenden Concert werden wir mit einer großen Auswahl warmer und kalter Speisen, so wie dergl. Getränken bestens aufwarten, und bitten daher um recht zahlreichen Zuspruch.

J. G. Böttcher's Erben.

Schleussig.

Heute Sonntag

Concert.

Nach Beendigung desselben Tanzmusik.

Gräfe's Salon

in Neuschönefeld.

Heute Sonntag Concert u. Tanzmusik. Das Musikchor.

Lüßchena. Heute zu Klein-Pfingsten Ballmusik. Der schöne herrschaftliche Park ist den Besuchern Lüßchena's geöffnet. Mit guten Speisen und Getränken bin ich eingerichtet und lade dazu ergebenst ein. C. F. Franke.

NB. Omnibuse stehen von 1 Uhr an zur Abfahrt am halben Mond bereit.

Stötteritz

zur Weintraube.

Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.

Oberschenke in Guttrisch.

Heute Concert und Tanzmusik.

Oberschenke in Guttrisch.

Heute verschiedene Kuchen, guter Kaffee und ff. Gose, wozu ergebenst einladet
Fr. Scharlach.

Morgen Cotelettes mit Allerlei.

Gasthof zum Helm in Guttrisch.

Heute Sonntag ladet zu Fladen und verschiedenen Sorten Kuchen und morgen Montag zum Schlachtfest ergebenst ein G. Söhne.

Klein-Bischofer.

Heute Sonntag Concert u. Tanzmusik. D. Musikchor.

Gasthof in Lindenau.

Heute Sonntag Tanzmusik.

C. Hanstein.

Lindenau.

Heute Sonntag und täglich selbstgebackenen Kuchen und f. Biere, wobei auch mein neuer Garten-Salon geöffnet ist.

Es ladet ergebenst ein

A. Berger.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Sonntag ladet zu verschiedenen guten Speisen, Lindenauer Lager- und Braumbier und Köschlicher Weißbier ergebenst ein
Montag den 4. Juni Schlachtfest.

Ch. Wolf.

Thecla. Heute Tanzmusik.**Bahnhof Schkeuditz.**

Zum Jahrmarkt Montag und Dienstag

Ballmusik.

Felsenkeller bei Lindenau.

Das Porter-, Lager-, Weiß- und Braumbier, frisch aus der Eisellerei, kann ich einem geehrten Publicum als vorzüglich empfehlen.

Der Restaurateur.

Plagwitz.

Heute eine reichliche Auswahl Kuchen, worunter Fladen, Suister-, Propheten-Kuchen, feines Eisellerbier, so wie verschiedene andere Speisen und Getränke. Es ladet freundlichst ein Düngefeld.

Von Nachmittag 3 Uhr an Tanzmusik.

Promenade nach Rückmarsdorf und dem Bienen.

Um dem Wunsche vieler Leipziger Herren und Damen, die sich die Pfingstfeiertage bei mir und in dem nahen Bienen sehr vergnügt haben, zu genügen, zeige ich ergebenst an, daß heute nochmals Pfingstbier mit Tanz im Freien abgehalten wird, und lade dazu freundlichst ein.

Gasthaus zum Sandberge.

Ferdinand Ronnger.

**Drei Mohren.**

Der Sommer ließ zwar lange auf sich warten;
Doch nur Geduld: Was lange währet wird gut!
Ja! um so üppiger erblühet Garten
Und Feld und Wald in Juni-Sonnengluth.
Indessen aber haben auch die Mohren,
Sich reichlichst zu versehen, nicht gewillt,
Und unser Leipzig ist noch unverloren,
So lange es nur auf die Mohren eilt.
Heut namentlich giebt es ein Stangenklettern,
Fast hitziger als vor Sewastopol,
Doch statt der Kugeln, meine Herren, schmettern
Nur zarte Böglein uns die Ohren voll.
So kommen Sie denn immer, meine Lieben,
Die Biere sind nebst Speisen superfein,
Und gut steht auch der Kuchen angeschrieben,
Kurz alle sollen sehr zufrieden sein.

Rudolph.

Drei Mohren.

Heute musikalische Gesangsvorträge von E. Oberländer. Anfang 7 Uhr.

NB. Morgen Cotelettes oder Huhn mit Allerlei. Es bittet um zahlreichen Besuch

F. Rudolph.

Zum neuen Gasthof in Gaußsch.

Heute zu Kleinpfingsten Tanzmusik, wobei ich mit gutem Kaffee und Kuchen, guten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde, dazu ladet ergebenst ein

C. Freund.

Grasdorf.

Zu Kleinpfingsten gutbesetzte Tanzmusik und bitte um zahlreichen Besuch. Ergebenst

Kornagel.

Gasthaus zu Altscherbig.

Sonntag und Montag den 3. und 4. Juni ist bei mir Tanzmusik, wobei ich mit warmen und kalten Speisen nebst guten Getränken freundlich aufwarten werde.

C. Weser.

Insel Buen Retiro.

Heute ladet zu Kaffee und Kuchen, warmen und kalten Speisen und ausgezeichneten Bieren ergebenst ein

Dr. Thleme.

Grüne Schenke. Heute ladet freundlichst ein zu frischen Wachsstöcken, Fladen und anderen Kuchen, verschiedenen kalten und warmen Speisen und Getränken, ff. Wairtrank, Auerbacher Lagerbier. **C. Schönfelder.**

Thonberg. Heute ladet zu Fladen, verschiedenen Sorten Kaffee Kuchen, verschiedenen warmen und kalten Speisen, ff. Bieren ergebenst ein **J. S. Stodmann.**

Restauration Schönefeld
ladet zu gutem Kaffee und Kuchen, ausgezeichneten kalten Speisen, ff. Bieren ganz ergebenst ein.
Ch. G. Müller.

Kleiner Kuchengarten.
Zu Fladen, Propheten-, diverser Kaffee Kuchen, gutem Bier und ausgezeichnetem Wairtrank wird eingeladen.
NB. Alle Abende warme und kalte Speisen.

Abtnaundorf.
Heute lade ich zu verschiedenem frischen Kuchen, div. Speisen und Getränken ergebenst ein.
August Leuchte.

Gosenthal.
Heute Sonntag großes Schlachtfest, Kaffee u. Kuchen, von 4 Uhr an Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

Die Brandbäckerei
empfiehlt Fladen, Stachelbeer-, Suiker- und verschiedene Sorten Kaffee Kuchen und ladet freundlichst ein. **C. Gentschel.**

Drei Lilien in Neudnitz.
Heute gekochten Schinken mit Spargel u. andere Speisen, div. Kuchen, ff. Kaffee, Limonade u. dergl., wozu freundlichst einladet
NB. Morgen Cotelettes mit Allerlei. **Hahn.**

Vanille-Cisbaisers à Stück 1 1/2 Ngr.
empfiehlt täglich die
Conditorei im Gewandgäßchen.

Täglich Gefrorenes bei L. Tilebein (Centralhalle).

Zu einem guten und kräftigen Mittagstisch werden Abonnenten ergebenst eingeladen; mein Lager- und bayerisches Bier ist ausgezeichnet und mein Billard ist jedem Billardspieler zu empfehlen. Ergebenst **J. A. Lange, Kohlenstraße Nr. 77, am bayerischen Bahnhofe.**

Gesellschaftsballe. Heute ladet zu Cotelettes mit Spargel, Beefsteaks, Gose, bayerischem und Lagerbier ergebenst ein
NB. Heute früh 10 Uhr Speckfuchen. **A. Zerbe vor dem Zeiger Thore.**

Als etwas Extra-Feines
empfehle ich meine neue Sendung von echt bayerischem Bier à Seidel 16 Pf.
Aug. Wölbling, Kleiner Blumenberg.

Geraer Sommerbier ff. zapft täglich frisch **Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.**
NB. Morgen Speckfuchen.

Plenz' bayerische Bierstube.
Heute wird das erste Faß aus meinem Eiskeller angezapft und mache meine werthe Gäste besonders darauf aufmerksam.

Heute um 10 Uhr Speckfuchen.

Weils Rheinische Restauration. Heute früh 10 Uhr Speckfuchen.
Die Gose, so wie das Bayerische sind zu empfehlen.

Heute Sonntag um 10 Uhr Speckfuchen, dazu ein feines Löpschen Bögiger Lagerbier bei **C. A. Schneider, Erdmannstraße Nr. 3.**

Heute früh 10 Uhr Speckfuchen bei Herrmann Bothe, Hospitalstraße Nr. 11.

Heute früh Speckfuchen; zugleich empfehle ich mein ganz vorzügliches bayerisches Bier, wozu ergebenst einladet **J. Friedleben, niederer Part, den beiden Bahnhöfen vis à vis.**

Einem geehrten Publicum
zeige ich ergebenst an, daß heute den 3. Juni das erste Faß von meinem ganz vorzüglich feinen und wohlgeschmeckten Bockbier angezapft wird, wozu ergebenst einladet
J. S. Ritzing, Burgstraße Nr. 8.

Bockbier
empfiehlt **A. Keil** am Neumarkt.

Restauration von Steinbach,
Halle'sches Gäßchen Nr. 7,
empfiehlt einen guten Mittagstisch in und außer Abonnement.
NB. Morgen früh Speckfuchen.

Restauration von Wetzel, Moritzstr. 15,
ladet heute früh zu Fladen, Propheten- und Kaffee Kuchen ergebenst ein. Die Regalbahn ist in gutem Etande. NB. Die Biere ff.

Wiener Saal.
Morgen zum Schlachtfest ladet Abends zu frischer Wurst und Welsuppe und gesellschaftlichem Kegelschieben ergebenst ein
S. Naundorf.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet zu Speck- und div. Kuchen, so wie zu Beefsteaks ein. Das Bier ist fein.

Heute früh 10 Uhr Speckfuchen,
wozu ergebenst einladet **J. S. Kaiser** im Dessauer Hof.
NB. Dabei wird ein Faß Bockbier angezapft. **D. O.**

Heute früh 10 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
Albin Betterlein.

Wartburg. Heute früh von 10 Uhr an Speckfuchen.

Hotel de Saxe.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen.

Heute Sonntag von 10 Uhr an Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
Nappika, hohe Straße Nr. 7.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei
C. S. Cramer, Petersstraße Nr. 25.

Speckkuchen heute früh in der Bierhalle,
Windmühlenstraße.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei
Aug. Winkler, gr. Fleischergasse Nr. 6.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei
A. Pfau im Böttchergäßchen.

Heute früh 10 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Senze in Reichels Garten.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
J. C. Hekold, Petersstraße Nr. 37.

Morgen früh 8 Uhr Speckkuchen bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute von 10 Uhr an Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
C. Carus, Stadt Riesa.

NB. Gleichzeitig empfehle ich ein gutes Löpschen Valerisches zu 15 Pfennige.

Verloren

wurden auf der Zeiger Straße zwei Schlüssel. Gegen Belohnung abzugeben an den Hausmann in Stadt Altenburg.

Verloren

wurde Freitag Abend eine schwarzseidene Kindermantille, und bittet man, solche gegen Belohnung abzugeben Schloßgasse Nr. 3 parterre.

Verloren wurde vom großen Kuchengarten bis auf die Querstraße ein schwarzer Strickbeutel mit einer Brille. Gegen Dank und angemessene Belohnung abzugeben
Querstraße Nr. 20, 3 Treppen.

Verloren wurde den 26. v. M. zwischen 7—8 Uhr Abends ein schwarzseidenes Tuch mit geknüpften Fransen auf dem Wege vom Thomaskirchhof bis zum Thomaskirchhof. Abzugeben gegen Belohnung bei E. A. Otto, Thomaskirchhof Nr. 11.

Verloren wurde gestern früh eine neue woll. Mouffelinshürze. Abzugeben gegen Belohnung Wendlersche Freischule Nr. 27, 4 Tr.

Verloren wurde Sonnabend 2. Juni Morgens 9 Uhr unter den Landfleischern ein Portemonnaie mit etwas Geld und einem Schlüssel. Der Finder wird ersucht, es gegen gute Belohnung abzugeben beim Hausmann Lösch in Reichels Garten, Vordergeb.

Verlaufener Hund.

Es hat sich ein braun und schwarz gestreifter Boxer mit weißen Füßen und Blässe männlichen Geschlechts, auf den Namen Boxer hörend, verlaufen. Wer denselben im Gasthaus zum deutschen Haus auf dem Königsplatze abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Entflogen ist ein Canarienvogel. Abzugeben gegen gute Belohnung Frankfurter Straße Nr. 7.

Zugelassen ist ein schwarzer Pudel, welcher gegen Futterkosten und Infectionsgebühren abzuholen ist Neuschönfeld Nr. 11.

Verspätet.

Bivat Zornebock! Ein langes Leben, ein froher Muth, Dir edle Seele.
Leipzig, den 2. Juni 1855.

Wahrheit und Unschuld hat das Licht nicht zu scheuen.

Heute Sonntag — Tannenbaum — 3 Uhr — Connewitz.

Schwimmanstalt.

Da die Schwimmmeister Sonntag den 3. Juni a. c. früh hier eintreffen und der Unterricht Montag den 4. Juni beginnt, so werden alle diejenigen, welche diesen Sommer denselben zu benutzen Willens sind, ersucht, sich in diesen Tagen deshalb zu abonniren, damit die Schüler sofort an die Lehrer gleichmäßig vertheilt werden können.
Leipzig, den 1. Juni 1855.

Apotheker E. A. Neubert.

Siebt's keinen Extrazug zum mimisch-gastraphischen Gastspiel von d'eau terre.

3000 Dresdner.

Vedi — * e poi mori! H. O. Graf v. Oerindur.

Keiner Naturpursche, wie er — ist.

D a n k.

Nach glücklicher Genesung der Leiden eines fünfwochentlichen Katarthalsfiebers, wobei oft die schrecklichsten Schmerzen mir die theuerste Gottesgabe, mein Augenlicht, rauben wollten, folge ich dem Drange meines Herzens, unserm biedern Hrn. Dr. Herzog für aufopfernde Mühewaltung, Geduld und menschenfreundliche Behandlung innig zu danken, so wie ich allen den Edeln, denen ich angehöre, für alles Gute innig danke und wohl wie jener Dichter ausrufen möchte: „D könnt' ich wie die Gottheit schenken, ich schenkte Heil und Segen Euch und nahm' Euch Alle in mein Reich!“ Gottes Auge wache über Alle!

Marie Sophie Friedrich.

Heute wurde uns ein Mädchen geboren.

Leipzig, den 1. Juni 1855.

Friedrich Freygang.

Emma Freygang, geb. Liebmann.

Die heutige glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich hiermit an.

Leipzig, den 2. Juni 1855.

Eduard Fränkel.

Heute wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 2. Juni 1855.

Albert Salberkam.

Verwandten und Freunden die ergebene Anzeige, daß heute früh 4 Uhr meine liebe Frau,

Linna geb. Siemann,

von einem gesunden Knaben glücklich entbunden wurde.

Leipzig, den 2. Juni 1855.

Bernhardt Voigt.

Heute wurde meine liebe Frau, Agnes geb. Broche, von einem gesunden Mädchen schnell und glücklich entbunden.

Leipzig, den 2. Juni 1855.

J. G. Friße.

T r o s t w o r t
den betäubten Aeltern
am Begräbnistage ihres einzigen Kindes
Wilhelm Krösch

gewidmet von

theilnehmenden Freunden.

D laßt den kühlen Morgenwind
Euer schmerzgefülltes Haupt umwehen;
Begrabt, begrabt das holde Kind —
Zwei Lenze kaum hat es gesehen!

Ihr habt es in die Gruft gesenkt,
Ihr steht da in Schmerz und Sorgen —
Ihr werdet stark sein, wenn Ihr denkt:
„Dem Kinde naht ein Ostermorgen!“

Es pocht der Lenz an seine Gruft
Mit seinem hellen Blüthenfinger: —
Wilhelm wacht auf, die Lerche ruft,
Und — er verläßt des Grabes Zwingel!

Turnhallen-Actien-Gesellschaft.

Die diesjährige ordentliche Versammlung der Herren Actionaire wird **Mittwochs den 20. Juni Abends 6 Uhr in der Turnhalle** stattfinden und in derselben die Besprechung und Beschlussfassung wegen der Actien-Ausloosung, so wie die Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern an die Stelle der laut §. 17 der Statuten Ausscheidenden vorgenommen werden.
 Indem der Unterzeichnete hiermit zu zahlreicher Theilnahme einladet, macht er gleichzeitig auf die nach §. 10 der Statuten nothwendige Legitimation aufmerksam.
 Leipzig, 2. Juni 1855.

Der Vorstand.
 Stengel, Vorsitzender.

Stereoskopen-Sammlung, Centralhalle (parterre),
 [Entrée 5 Ngr.]
 geöfnet von früh 9 bis Abends 8 Uhr,
 dritte Serie, macht den 15. Juni den gänzlichen Schluss der Ausstellung.

Die Beerdigung des Herrn Hausverwalter Schiller findet Montag früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr statt. Diejenigen seiner Freunde und Bekannten, die ihm das letzte Geleit geben wollen, können sich in den Räumen des Georgenhauses versammeln.

Die Beerdigung des Instrumentmacher-Gehülfen G. S. Suth findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr statt, und werden die Freunde und Kollegen, welche seinen Sarg begleiten wollen, eingeladen, sich am Jacobshospitale dazu einzufinden.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräte im Kurprinz (Rossplatz Nr. 8).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Post. 12 S.). Morgen Montag: Gräupchen mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

<p>v. Meyern, D. aus Hamburg, Stadt Rom. v. Adelberg, Part. a. Prag, Stadt Frankfurt. Amelung, Dir. a. Weimar, Hotel de Pologne. Blutner, Künstler a. Dresden, deutsches Haus. Breede, Schausp. a. Prenzlau, und Bartels, Part. a. Berlin, Hotel de Pologne. Buwa, Fabr. a. Hochwesely, Palmbaum. Barcane, Rent. a. Paris. Benett, Rfm. a. Washington, und Bottu, Frau Criminaldr. a. Böhlow, und Bonkils, Reisender a. Alexandrien, S. de Pol. Baade, Rfm. a. Stettin, Stadt Nürnberg. Blight, Rent. a. Philadelphia, Hotel de Prusse. Bawger, Rent. a. London, v. Bose, Graf, Rent. a. Baden-Baden, und Bensen, Rent. a. London, Hotel de Baviere. Baumgarten, Wollh. a. Grimnischau, 3 Könige. Böckel, Rfm. a. Bodenbach, weißer Schwan. Bona, Rfm. a. Mühlhausen, Palmbaum. Coronini-Armberg, Graf, a. Wien, St. Dresden. Deyle, Rent., und Deyle, Fr. a. Münden, schwarzes Kreuz. Dotrewitsch, Rent. a. Moskau, Hotel de Pol. Däumling, Rfm. a. Stuttgart, Hotel de Pol. Deltus, Amtm. a. Paderborn, Stadt Rom. Dufour, Priester a. Paris, Hotel de Baviere. Dahlman, Lehrer a. Ascherleben, 3 Könige. Dummer, Rfm. a. Stettin, Stadt Nürnberg. Gigemann, Fabr. a. Buchholz, und Gold, Def. a. Altenburg, Stadt Breslau. Grbar, Rfm. a. Coblenz, Hotel de Pologne. Kessel, Rfm. a. Dresden, Stadt Nürnberg. Fischer, Rfm. a. Breslau, Hotel de Pologne. Fren, Schneiderstr. a. Seiffennersdorf, Palm- baum. Franke, Rfm. a. Dresden, Stadt Frankfurt. Furness, Rent. a. Philadelphia, Hotel de Prusse. Fof, Intend. a. Stettin, Hotel de Baviere. Fink, Rfm. a. Wien, und Friederici, Fr. a. Berlin, Stadt Nürnberg. Glinosty, Glasmaler a. Berlin, St. Frankfurt. Groh, Def. a. Kleinjöhren, weißer Schwan. Göbel, Ingen. a. Heilbronn, schwarzes Kreuz. Geine, Obes. a. Delsch, deutsches Haus. Hoch, Rfm. a. Orlitz, Halle'sche Straße 12. Hensel, Frau Rittergutbes. a. Schweta, Hotel de Pologne. Horst, Insp. a. Sorna, Stadt Breslau. Hiehle, Landbauconduct. a. Dschap, Palmbaum. Gubtwalker, Rfm. a. Schwana, S. de Pol.</p>	<p>Hagedorn, Lehrer aus Ascherleben, 3 Könige. Hübner, Rfm. a. Bremen, großer Blumenberg. Heyne, Rfm. a. Hannover, Hotel de Baviere. Hoffmann, Obes. a. Liegnitz. Hauf, Eisengießereibes. a. Nürnberg, und Herbst, Privatm. a. Dieskau, Stadt Frankfurt. Hinrichsen, Rfm. a. Hamburg, Stadt Rom. Jensch, Hopfenh. a. Dresden, goldner Anker. Jäpel, Bergbeamter a. Altenberg, Tiger. Jittlinger, Rfm. a. Czernowitz, schw. Kreuz. Jörgens, Capitain a. St. Francisco, und Jauissori, Plantagenbes. a. Buenos Ayres, Hotel de Pologne. Korn, Obes. a. Altenburg, Stadt Breslau. Karbaum, Kürschner a. Weisensfeld, Tiger. Kato, Insp. a. Chemnitz, Stadt Hamburg. v. Klein, Restaurat. a. München, schw. Kreuz. Krieger, Fil. a. Coblenz, Inselstraße 17. Krobisch, Rfm. a. Zeitz, Stadt London. Kirchner, Fr. a. Frankf. a/M., Brühl 64. Köbner, Rfm. a. Berlin, Stadt Frankfurt. Kunheim, D. a. Berlin, und Kunwalder, Rfm. a. Wien, Stadt Rom. Klieber, Musiklehrer a. Bremen, Palmbaum. Lindemann, Rfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg. Lemser, Def. a. Bucha, Palmbaum. Lohse, Rfm. v. Chemnitz, großer Blumenberg. Ludwig, Rfm. a. Plauen, Hotel de Baviere. v. Lütten, Leutn. a. Stade, Stadt London. Lohed, Justizamtm. a. Wildensfeld, Palmbaum. Leistner, Rfm. a. Stützengrün, Stadt Gotha. Löblein, Rent. a. Triest, und Löwenbach, Rfm. a. Mühlhausen, St. Hamburg. Lucanus, Obes. a. Breslau, Stadt Nürnberg. Liebans, Rfm. a. Hannover, und Loos, Capellmstr. a. Teplitz, Stadt Breslau. da Malva, Besizer a. Cadix, Hotel de Pol. Meurer, Adv. a. Ansbach, Stadt Nürnberg. Mejschenar, Rfm. a. Orsowa, Brühl 64. Maurice, Prof. a. Bordeaux, Hotel de Pologne. Marburg, Rfm. a. Prag, schwarzes Kreuz. Müller, Rfm. a. Chemnitz, weißer Schwan. Nelle, Stud. a. Berlin, Kaiser v. Oesterreich. v. Ruschwig, Rent. a. Breslau, und Meyer, Frau Postdir. a. Schwerin, S. de Bav. Meike, Pfarrer a. Wangen, Stadt Frankfurt. Meusig, Techniker a. Zwickau, gr. Blumenberg. Mad, Rentmstr. a. Götlin, und v. Möllenthin, Frau a. Liegnitz, St. Nürnberg. Raumann, Rfm. a. Altenburg, gr. Blumenberg.</p>	<p>Paul, Tischlermstr. aus Seiffennersdorf, und Bösch, Oberamt. a. Werthershausen, Palm. Pirard-Hauger, Rfm. a. Verviers, S. de Bav. Poher, Fabr. a. Nürnberg, Stadt Nürnberg. Pressh, D. a. Karlsruhe, Hotel de Pologne. Ronger, Rfm. a. Berlin, v. Restorp, Fr. a. Böhlow, und Roth, Rfm. v. Berlin, Hotel de Pologne. Roland, Opernsänger a. Augsburg, Hainstr. 28. Rittinghausen, Frau a. Orlitz, Stadt Rom. Rörs, Rfm. a. Hannover, gr. Blumenberg. Rieß, Rfm. a. Wiesbad, Kaiser v. Oesterreich. de Rochefort, Rent. a. Moulins, Hotel de Bav. Rohden, Frau a. Stettin, und v. Rothkirch, Rent. a. Liegnitz, St. Nürnberg. Sacke, Frau Landschaftsräthin aus Kauschau, Stadt Nürnberg. Schleifinger, und Sieveling, Stud. a. Hamburg, Poststraße 20. Savage, Rent. a. Boston, und Sattler, Rfm. a. New-York, Hotel de Prusse. Schäffer, Rfm. a. Hamburg, und Strobels, Rfm. a. Frankf. a/M., Hotel de Bav. Schäfer, D. a. Oldenburg, Stadt London. Schneider, Offic. a. Freienwalde, Stadt Rom. Strauß, Rfm. a. Frankf. a/M., und Schubarth, Leutn. a. Erfurt, gr. Blumenberg. Schubert, Rfm. a. München, Stadt Dresden. Scheerer, Rfm. a. Nürnberg, und Stebler, Frau a. Wien, Stadt Nürnberg. Schmitz, Rfm. a. Götlin, Hotel de Pologne. Schaade, Obes. a. Altenburg, Stadt Breslau. Schäfer, Amtm. a. Schleswig, Stadt Hamburg. Steeger, Forstinsp. a. Chemnitz, Palmbaum. Schmidt, Fr. a. Lübeck, und Soltermann, Rent. a. Prag, schwarzes Kreuz. Stout, Rfm. a. Göttingen, und Salzer, D. a. Bretten, Hotel de Pologne. Tauber, Gastw. a. Göttern, Palmbaum. Viebbahn, Frau a. Hamm, Hotel de Pologne. Veit, Rfm. a. Frankf. a/M., gr. Blumenberg. v. Wille, Rittmstr. a. Lorgau, Stadt Rom. Wichelhausen, Bürgermstr. a. Wittin, Weber, Rfm. a. Karlsruhe, und v. Wahren, Rent. a. Wien, Hotel de Pologne. Zeuner, Part. a. Frankf. a/M., St. Nürnberg. Wattenbach, Def. a. Schandau, Hotel de Pol. Wolf, Buchdrucker a. Freiberg, St. Gotha. Wulsen, Staatsanw. a. Liebenwerda, St. Hamb. v. Savadzky, Frau a. Breslau, Hotel de Bav.</p>
---	--	---

Schwimmmanstalt. Temper. d. Wassers d. 2. Juni Abds. 17° R.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Sarnel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von G. Holz.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.